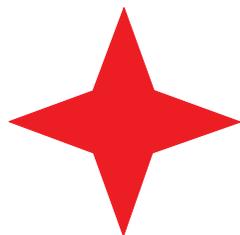


**RCW** SEIT **1892**

**AKTUELL IN WORT UND BILD**



Juli 2012



**Ruder-Club Witten**

[www.ruderclub-witten.de](http://www.ruderclub-witten.de)



## Die Termine im 2. Halbjahr 2012

Die Termine im 2. Halbjahr 2012 finden Sie in diesem Heft wegen ihrer Vielzahl hinter dem Anschriftenverzeichnis.

### **Steuern sparen - den Rudersport fördern.**

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

#### **Hauptkonto** des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

#### **Spendenkonto** des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

#### **Spendenkonto** des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

### Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dieter Peters

Anzeigen: Ulrich Gründling; Korrektor: Klaus Hebestreit

Druck: Ingo Kathagen - Druck + Verlag, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Fotos: Dieter Borgmann, Anna-Lena Köhler, Horst Noll, Dieter Peters, Dr. Klaus Rodewig, Mirco Rolf, Susanne Kaßler, Team Dr. Uwe von Diecken

Titelbild: Dieter Peters: Unser Pitze, 60 Jahre Mitgliedschaft im Ruderclub Witten, Mentor der Jugend, wurde am 1. Mai 2012 zum Ehrenvorsitzenden ernannt

# ***Inhalt***

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden zur Ausgabe 2-2012	4
Runde Geburtstage kündigen sich bald an	5
Einladung zur 120-Jahr-Feier und Clubtag	6
Zum Tod von Gerd Noblet	7
Jugendversammlung Februar 2012	8
Mitgliederversammlung 2012	8
50 Jahre NWRV	18
Karnevalstraining der B-Jugend	20
Sieben Medaillen auf der 20. Kindertalentiade	21
RCW und RGW beim Ergorudern	23
Kinderregatta in Waltrop	24
Kinderregatta in Oberhausen	25
Ostertrainingslager 2012 der Kinder	26
Kinderrudern 1. Halbjahr 2012	28
Junioren-Langstreckentest Oberhausen	31
Trainingslager der Junioren in Brandenburg	32
Regatten Münster u. Brandenburg an d. Havel	33
Saisoneroöffnung zum Anrudern am 1. Mai	34
Sportabzeichen 2012	37
RCW Juniorenregatten in München u. Bremen	38
Platz zwei auf der Ruhrolympiade	39
Generalprobe für Landeswettbewerb und Bundeswettbewerb der Kinderruderer	40
RCW mit Traumergebnis beim Landeswettbewerb im Kinderrudern	42
DRV Langstreckentest der Senioren in Leipzig	44
DRV Kleinbootüberprüfung in Köln	45
Erfolgreiche RCW-Junioren bei der Regatta in Köln-Fühlingen	45
Gemeinsam am großen Ziel arbeiten	47
Linda Möhlendick u. Charlotte Brune, ein Portrait	47
Der RCW-Shop bietet an	48
Aus der Geschichte des Ruderclubs:	49
Bootshauseinweihung und 35. Jahrestag der Gründung 1927	49
Der Ruder-Club Witten nach dem Krieg	53
Per Pedes und Drahtesel auf dem Uplandsteig im Hochsauerland	57
Altherrenwanderfahrt 2012 - Fulda	59
Der rustikale Charme des Wanderruderns	62
Anschriftenverzeichnis	64
Termine im 2. Halbjahr 2012	66
Annoncen	68

# *Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!*

---



Dieses Jahr ist ein Schaltjahr. Der geneigte Leser mag sich denken: „Was ist daran schon so besonders?“ Bekanntermaßen gibt es alle vier Jahre den 29. Februar. Ja, aber 1892 war ebenfalls ein Schaltjahr. Auch das Jahr der Gründung unseres Clubs hatte 366 Tage.

In diesem Schaltjahr, es war der 20. August 1892, als die sogenannten „Hundstage“ ihrem Namen alle Ehre machten und Ewald Ahnen, Victor Bredt, Otto Dunkmann, Friedrich Fricke, Walter Garschhagen, Oskar van Raay und Heinrich Westermann den „Ruder-Club Witten“ gründeten. Warum sich die sieben Herren dazu entschlossen hatten, einen Sportverein zu gründen, kann nicht mehr aus den Überlieferungen heraus

nachvollzogen werden. Interessanterweise waren sie jedoch mehrheitlich keine „eingeborenen“ Wittener, sondern eher „Zugereiste“, die wahrscheinlich den Rudersport in einer anderen Stadt für sich entdeckten und „ihren“ Sport offenbar in Witten nicht missen wollten.

Im Jahr 1892 zählte Witten gerade einmal 27.160 Einwohner. Dies waren allerdings immerhin 68 mehr als ein Jahr zuvor. Nach dem städtischen Verwaltungsbericht lebten diese Wittener in 1.354 Häusern. In 1.219 davon wurde Vieh gehalten, insgesamt 1.171 Schweine, 502 Ziegen, 343 Pferde, 163 Rinder, 21 Schafe und 1 Esel. Nun, in den letzten 120 Jahren ist die Bevölkerung auf 98.330 gewachsen und ich bin mir ziemlich sicher, dass auch die Anzahl von Eseln deutlich zugenommen hat. Bemerkenswert jedoch ist, dass der städtische Verwaltungsbericht von 1892 immerhin 50 Betriebe zählte, die den Einwohnern Lohn und Brot gaben. Derzeit gibt die Stadt Witten in ihrer Statistik jedoch nur noch 36 Betriebe an, die 8.961 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse unterhalten.

Dies macht eins deutlich: Unsere Stadt wandelt sich strukturell immer mehr von Betrieben des verarbeitenden Gewerbes hin zu Betrieben des Dienstleistungsbereichs. Immerhin zählt unsere Stadt 30.471 Beschäftigte. Ca. 30.000 Wittener Bürger sind auch in Sportvereinen organisiert und etwa 400 davon in unserem Club.

Für diese 400 - also uns - ist es daher ein besonderes Jahr: Es ist der 120te Geburtstag des Ruder-Club Witten. Diesen besonderen Anlass wollen wir entsprechend begehen.

Aus diesem Grunde lade ich die Clubfamilie zum gemeinsamen Geburtstagsfest am 26. August 2012 ab 14:00 Uhr am Bootshaus ein.

Wir wollen den Tag gemeinsam verbringen und etwas feiern. Neben dem Familienfest gibt es Kaffee, Kuchen und ab 17:00 Uhr wird der Grill entzündet, um den Tag abzurunden. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich viele Clubmitglieder und auch Gäste begrüßen kann.

Doch auch in einem Geburtstagsjahr wird in unserem Club Sport getrieben. Pünktlich zu den Feierlichkeiten hat die Kinderabteilung einmal mehr die sportliche Erfolgsgeschichte um ein weiteres Kapitel bereichert. Beim Landeswettbewerb in Hürth konnten Uwe von Diecken, Lena Seiffert und Kristin von Diecken sechs Boote an den Start bringen. Diese Boote schafften es, sich am 2. Wettkampftag bei sommerlichem Wetter unter ohrenbetäubendem Anfeuern der mitgereisten Schlachtenbummler allesamt für den Bundeswettbewerb in Wolfsburg zu qualifizieren. Meinen herzlichen Glückwunsch dazu!

Ich hoffe, den Junioren, Senioren und der Bundesligamannschaft wird es ebenfalls gelingen, weitere Kapitel der Erfolgsgeschichte zu füllen. An dieser Stelle wünsche ich dabei jedenfalls viel Erfolg!

*Maik Swienty*



### ***Runde Geburtstage kündigen sich bald an***

Gregor A. J. Pernack	20.08.1962	50 Jahre
Regina Riesselmann	07.11.1962	50 Jahre
Sigrid Dönhoff-Hermes	29.10.1952	60 Jahre
Annegret Beck	27.08.1942	70 Jahre
Ernst W. Kiennecker	23.10.1942	70 Jahre
Rainer Kesten	25.10.1942	70 Jahre

# Einladung zur 120 Jahr Feier

1  
8  
9  
2

am **26.08.2012**

ab **14 h**

am Bootshaus



2  
0  
1  
2

## Programm

ab 14 h Familientag mit Sport,  
Spiel & Spaß

ca.15 h offizielle Feierstunde

ab 17 h Grillen – open end

# ***Der Ruder-Club trauert um Gerhard Noblet***



Unser Freund und Ruderkamerad Gerhard Noblet ist tot. Er ist am 1. März 2012 am Ruder-Club verstorben, dort, wo er oft und gern und glücklich war.

Er wurde am 9. März 2012 um 13 Uhr in der Dorfkirche Bochum-Stiepel zu Grabe getragen.

Seine Ruderkameraden und Freunde trauern um ihn. Noch können wir kaum begreifen, dass er nicht mehr unter uns ist, so plötzlich kam sein Tod. Er war eindrucksvoll, von Gestalt, als Ruderer und als Persönlichkeit.

In Mannheim aufgewachsen, war er als Leistungsruderer früh erfolgreich.

Der Rudersport blieb wichtig für sein Leben.

In Berlin, wo er als Bankkaufmann 10 Jahre lebte und beruflich vorankam, ruderte er - auch als Master erfolgreich - für den Ruderclub am Wannsee.

Seine berufliche Laufbahn führte ihn dann vor zwanzig Jahren ins Ruhrgebiet nach Bochum.

Seiner Ruderleidenschaft folgend, kam er zwangsläufig zum RCW. Auch hier hat er - der große Gerhard - als Ruderer überzeugt und ist uns ein sehr guter Freund geworden. Dies beruht auf seiner geradlinigen, prinzipienfesten Persönlichkeit, der auch Selbstironie und freundlicher Spott, auch Ärger über Missstände in Politik und Ruderverläufen nicht fremd waren.

Obwohl Gerhard Noblet, zum Direktor der Westfalenbank aufgestiegen und danach selbständiger Finanzberater, nur mit begrenzter Freizeit ausgestattet war, hat er sich mit großem Engagement für die Förderung der Ruderjugend am RCW eingesetzt. Als langjähriger Schatzmeister des Förderkreises hat er mit seiner Arbeit wesentlich dazu beigetragen, dass der Jugendrudersport in Witten gedeiht.

Seine eigene Familie - Ehefrau, zwei Töchter und drei Enkel - hat er dennoch nie vernachlässigt.

Zur Betreuung der Enkel musste selbst sein Training, wenn nötig, ausfallen.

Für ausgedehnte Weltreisen allein mit seiner Ehefrau Brigitte, nicht etwa mit dem Kreuzfahrtschiff oder pauschal, sondern mit dem Truck unter anderem durch die Wüsten Namibias, die Anden Südamerikas und das Nordkap, haben wir ihn bewundert und beneidet.

Einen wie ihn werden wir nicht wieder finden.

Wir können nur von ihm Abschied nehmen, ihn in Erinnerung behalten und in unserer Trauer bei seiner Familie sein.

*Udo Wegermann*

## ***RCW-Jugendversammlung 2012***

Am 7. Februar 2012 war es wieder soweit: Die RCW-Junioren trafen sich zu ihrer alljährlichen Jugendversammlung. Neben Neuwahlen standen auch Berichte aus dem letzten Jahr auf der Tagesordnung.

Neue Jugendvertreterin ist die bisherige Stellvertreterin Linda Möhlendick, ihr Vertreter ist nun Nils Wichmann. Als neue Kraftraumwarte wurden Oskar Kloppeburg und Benedikt Pernack gewählt, Theresa Brune und Karla Möhlendick als neue Jugendraumwarte. Kassenwart bleibt Dominik Riesselmann.

Um über die Junioren zukünftig besser in der Club- und Lokalzeitung berichten zu können, wurde ein neues Amt eingeführt: Die Pressewarte Julia Eichholz und Ina Zappe sind ab diesem Jahr dafür zuständig, über Regatten und andere Veranstaltungen zu schreiben.

Zum Abschluss der Versammlung wurde noch über die anstehenden Termine in der kommenden Saison gesprochen.

*Linda Möhlendick*



## ***Mitgliederversammlung 2012***

Bestürzt und betroffen vom dramatischen und traurigen Ereignis des Vorabends, fand die diesjährige Mitgliederversammlung am Freitag, dem 2. März 2012, im Bootshaus des Ruder-Clubs im Gedenken an unseren Ruderkameraden Gerhard Noblet statt.

Maik Swienty erinnerte als Vorsitzender zu Beginn der Versammlung an Gerhards Weg zum RCW und sein Engagement für den Club. Neben Gerhard Noblet gedachten die Mitglieder auch der Ruderkameraden Dr. Ulrich Hesmert und Wilhelm Stödter sowie des langjährigen Förderers des RCW Friedrich Wilhelm Moll jr.

Die Tagesordnung umfasste die nachstehend aufgeführten Punkte:

- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2011
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Genehmigung des Kostenvoranschlags für das Geschäftsjahr 2012 einschließlich der Mitgliedsbeiträge

- Wahl von Mitgliedern des Vorstands (die stellvertretenden Vorsitzenden, Bootswart und Hauswart )
- Verschiedenes

Es erschienen 61 stimmberechtigte Mitglieder. Eine Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. 02. 2011 war nicht gewünscht.



Die Jugendversammlung wählte am 07. 02. 2012 folgende Jugendvertretung:  
 Vorsitzende des Jugendausschusses: Linda Möhlendick  
 Stellvertreter: Nils Wichmann



Die Surfabteilung bestätigte Hans-Otto Dönhoff auf Ihrer Jahresversammlung wiederholt als Abteilungsleiter.

Der Vorsitzende gratulierte zur Wahl und wünschte viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben.

Die Vorsitzende des Jugendausschusses sowie ihr Stellvertreter und der Abteilungsleiter der Surfabteilung gehören gemäß Satzung des RCW dem erweiterten Vorstand an.

Die zahlreichen hier kurz aufgezählten Jubilare des Jahres 2012 werden anlässlich des Anruderns am 1. Mai 2012 geehrt. Es sind dies für eine Mitgliedschaft von

- 25 Jahren: Ursula und Johann Böhme  
Hermann Denkhaus
- 40 Jahren: Sigrun Rolf  
Volker Grabow  
Alfred Thüner
- 50 Jahren: Gerd Lochner  
Ulrich Steube  
Hans-Ulrich Dönhoff
- 60 Jahren: Peter Wilhelm

## TOP 1 - Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2011

- 1.1 Bericht des Vorsitzenden
- 1.2 Bericht des Hauswarts
- 1.3 Bericht des Bootswarts
- 1.4 Bericht des Ruderwarts
- 1.5. Bericht des Wanderruderwarts
- 1.6. Bericht des Kindertrainers
  
- 1.7. Bericht der Jugendvertretung
- 1.8. Bericht des Kassenwarts

Mitgliederstatistik: Mitglieder gesamt: 402 (Stand : 31. 12. 2011)

Der Vorsitzende sprach einzelne Themenkreise an, ohne den Berichten der Fachwarte vorzugreifen. Dank an alle, die im Geschäftsjahr 2011 mit Geld- und Sachspenden und persönlichem Engagement geholfen haben, die vielfältigen Aufgaben im RCW zu erledigen.



## **Berichte der Fachwarte**

- Hauswart Guido Grabow

Als erstes Vorstandsmitglied berichtete Hauswart Guido Grabow über die Arbeiten am Boots- und Clubhaus. Die Renovierung der Herren- und der Jungenumkleide konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Guidos Dank galt einem großzügigen Spender, der die Fertigstellung ermöglicht hat. Aufgrund der großen Trainingsgruppe im Junioren B-Bereich wird der angedachte Tausch der Umkleideräume (Jungen und Frauen) allerdings vorerst verschoben. Neben anderen Arbeiten wurde im Jahr 2011 außerdem die Kühlung der Theke erneuert. In diesem Jahr sollen sowohl das Dach des Motorbootschuppens als auch der Stegbelag erneuert werden. Hier sind viele helfende Hände gefragt! Ebenso sind alle Clubmitglieder aufgerufen, beim Haus- und Bootspflege tag am 28. April ab 10 Uhr Hand anzulegen und dem Clubgelände zu neuem Glanz zu verhelfen.

- Bootswart Bernd Andree

berichtet von drei größeren Schäden im vergangenen Jahr. Der Gig-Zweier „Ruhrstahl“ wurde mit einem Totalschaden beim Schulrudern durch Fahrlässigkeit zerstört und musste endgültig ausgemustert werden. Der Rennachter Maximus, der am Katzenkolk auf Grund gelaufen war, wurde von der Bootswerft Empacher nicht nur repariert, sondern auch generalüberholt. Technisch auf dem neusten Stand, komplett frisch lackiert, liegt er nun neuwertig wieder in der Bootshalle. Der Schaden wurde von der Versicherung getragen. Weiterer Dank des Clubs

galt dem Masters-Achter, der die weiteren Kosten der Überholung vollständig übernommen hat!

Der dritte größere Schaden im vergangenen Jahr betraf das Motorboot, dessen Schraube gleich mehrfach gewechselt werden musste. Vier neue Propeller und ein neues Getriebe, leider völlig überflüssig.

Fest eingeplant sind als Neuanschaffung bereits ein neuer Gig-Doppelzweier mit Steuermann sowie ein gebrauchter Empacher Renn-Zweier aus dem Stützpunkt Dortmund für den Juniorenbereich. Dieser kann sowohl als Skull- wie auch als Riemenboot genutzt werden.

Im Jahre 2011 konnten wir ein neues Boot in die Bootshalle legen.

1) SPITZE – ein Renndoppelzweier von „Starline“ für den Kinderbereich. Das Boot hat auf dem Bundesentscheid zweimal Gold geholt, und somit hat sich die Anschaffung gelohnt.

Für 2012 sind zwei neue Boote geplant:

- 1) Ein Gig-Doppelzweier mit Stm. von Baumgarten als Ersatz für „Ruhrstahl“.
- 2) Ein Empacher Riemenzweier gebraucht vom Dortmunder Stützpunkt für den Juniorenbereich.

Beide Boote werden ab Mitte März verfügbar sein.

Ausblick für die Jahre 2012 und 2013:

In 2012 möchte ich gerne noch zwei Einer für den Masterbereich anschaffen. Dass der Bedarf besteht, sieht man an den Kilometern von BALU und CARINA. Beide Boote führen die km-Statistik an mit 2437 km bzw. 2320 km. Spenden würden die Anschaffungen sehr erleichtern.

Auch von wenig oder gar nicht geruderten Booten möchte ich mich trennen. Z.B. „Hoppeditz“ mit 11 km oder „Backmers“ mit 13 km. Auch bei „Team“ mit 17 km (eine Fahrt) ist die Frage erlaubt, ob es Sinn macht, diese Boote zu behalten oder sie abzustoßen. Wir werden die Statistik im Auge behalten.

Mein Dank geht an Stefan, Henning, Axel und Ulf und an alle anderen, die mir geholfen haben, wenn es etwas zu reparieren gab.

- Ruderwart Dr. Ulf Schäfer und Wanderruderwart Dieter Borgmann

Im sportlichen Bereich stand der Ruder-Club im vergangenen Jahr 2011 einmal mehr glänzend da. Ruderwart Dr. Ulf Schaefer berichtete von einer Gold- und einer Bronzemedaille bei der Deutschen Jugendmeisterschaft, drei Landesmeistertiteln und einer Vizemeisterschaft sowie einer Bronzemedaille bei der Deutschen Sprintmeisterschaft.

Wanderruderwart Dieter Borgmann berichtete von den Wanderfahrten des ver-

gangenen Jahres und gab einen Ausblick auf die diesjährige Saison. Auf acht Fahrten (ein bis sechstägig) wurden von 87 Clubmitgliedern insgesamt 8.464 km!!! gerudert. (2010 ruderten 78 Teilnehmer 7.458 km)

Eine sehr erfreuliche Steigerung um mehr als 1.000 km !

Ausführliche Berichte hierzu sind im Internet und in der Clubzeitung nach-zulesen. Deshalb sind auch nur vier Fahrten besonders zu erwähnen: Traditionell über Fronleichnam ruderten wir erstmalig drei Tage = 65 km innerhalb einer Stadt. Als Hamburg-Touristen waren uns Binnen- und Außenalster nicht unbekannt, aber mehr als 45 km ruderbare innerstädtische Kanäle waren ein besonderes Erlebnis.

Die 4. Familienwanderfahrt mit 19 Teilnehmern unter der bewährten Regie von Volker und Guido fand zum dritten mal auf der Weser statt. Gestartet wurde vom Ziel des Vorjahres, dem RV Bodenwerder. Nach 3 Tagen und 93 Weser-Kilometern wurde der Steg des Mindener RV erreicht.

In den Sommerferien machten 22 Jugendliche mit ihren Betreuern Sternfahrten auf dem Wannsee und den angrenzenden „Berliner Gewässern“. In dieser Zeit wurden insgesamt 3.300 km gerudert.

Zum Abschluss der Fahrtsaison legten 13 „Alte Herren“ am 1.Oktober mit „Ruhrtaler“ und „Puppino“ vom Steg des RV Hannoversch-Münden ab. Nach zwei Tagen bei herrlichem Sonnenschein endete die Fahrt nach 70 km am Steg des RV Höxter. Besonders zu erwähnen ist die Teilnahme von fünf „Alten Herren“, die in den frühen und späten 50er Jahren im legendären „Hannibal-Achter“ des RCW zahlreiche Rennen gewonnen haben.

Die Bedingungen für den DRV-Fahrtenwettbewerb 2011 für Erwachsene über 60 Jahre (erforderlich sind mindestens 600 Ruderkilometer und davon 120 km auf Wanderfahrten), wurden von sieben „Alten Herren“ mit einer Gesamtleistung von 8.013 Kilometern erfüllt.

„Spitzenrunderer“ Axel Kunde belegte Platz 1 mit 2.375 km.

Für 5- bzw. 10-malige Wiederholung der Bedingungen wurden Dieter Wenig und Anton Schnurr beim Anrudern mit dem goldenen Fahrtenabzeichen geehrt.

Die Vorgaben des Fahrtenwettbewerbs 2011 für Junioren/Juniorinnen der Jahrgänge 1993 bis 2003 wurden von 20 Jungen und Mädchen mit insgesamt 16.417 km erfüllt. Eine Steigerung zum Vorjahr um 4.129 km!

Die traditionelle AH-Wanderfahrt über Fronleichnam wird vom 7. bis 10. Juni wieder auf Fulda und Weser stattfinden.

Damit die Familienwanderfahrt auch 2012 ein voller Erfolg werden kann, wird hierfür noch ein Organisator gesucht. Leider kann Volker, bedingt durch Olym-

piavorbereitungen des DRV, im Juni keine Familienfahrt planen und durchführen. Er bedauert es sehr. Gerne stehe ich als Wanderruderwart für einen möglichen Fahrtenleiter mit voller Unterstützung bei der Planung zur Verfügung.

Stefan Jagusch und Dominik Katzmarek planen für den Sommer für die Aktiven des Ruder-Bundesliga-Achters (in der Regattapause) eine Wanderfahrt mit unserer Barke. Ich habe ihnen vorgeschlagen, die Lahn ab Limburg zu be-fahren.

Zwischen dem 15. und 30. September werde ich an einem Wochenende zu unserer Jubiläumsfahrt \_ dem 25. Weser-Achter – einladen.

Allen diesen Fahrten wünsche ich einen harmonischen und sicheren Verlauf bei strahlendem Sonnenschein und „immer einer Handbreit Wasser unter dem Kiel“!

- Kindertrainer Dr. Uwe von Diecken

erlebte im vergangenen Jahr das erfolgreichste für das Kinderrudern über-haupt: zehn Regatten, der Indoor-Cup und die Talentiade wurden besucht.

Insgesamt 152 Rudersiege und 6 Erfolge auf der Talentiade, unter Berücksichtigung des herausragenden Abschneidens auf dem BW in München, wo wir erfolgreichster Verein waren. Es war das erfolgreichste Jahr seit dem Bestehen des Kinderruderns.

Sie waren die Erfolgreichsten:	Friedrich Teikemeier	24 Siege
	Anna-Lena Köhler	24 Siege
Lotta Seiffert, Jacob Raillon, Philipp Dahm, Conrad Luka und Felix Albert,	alle zusammen	21 Siege

Herausragende Erfolge waren zu verzeichnen:

1. Platz Langstrecke und Kurzstrecke beim Bundeswettbewerb in München durch Felix Albert und Lukas Föbinger im Leichtgewichts-2x Jahrgang 1997 und die damit verbundene Einladung zum Förderlehrgang der Deutschen-Ruderjugend in München sowie der 1. Landesmeister von NRW.

1. Platz Kurzstrecke und 2. Platz Langstrecke beim Bundeswettbewerb in München durch Anna-Lena Köhler und Barbara Pernack im Leichtgewichts-2x Jahrgang 1998 und damit verbundene Einladung zum Förderlehrgang der Deutschen-Ruderjugend in Berlin sowie der 1. Landesmeister von NRW.

2. Platz Langstrecke beim Bundeswettbewerb in München durch Jacob Raillon

im Leichtgewichts-1x Jahrgang 1997 und damit verbundene Einladung zum Förderlehrgang der Deutschen-Ruderjugend in München sowie der 1. Landesmeister von NRW.

3. Platz Kurzstrecke beim Bundeswettbewerb in München durch Conrad Luka, Philipp Dahm, Leyan Mezger, Lina Föbinger und Elena Theiß (Stfr.) im Mixed-4x Jahrgang 1998/99 sowie der 2. Landesmeister von NRW.

4. Platz Langstrecke beim Bundeswettbewerb in München durch Lotta Seiffert im Leichtgewichts-1x Jahrgang 1998 sowie der 1. Landesmeister von NRW.

2. Landesmeister NRW durch Pia Vittinghoff im Einer 1998 und Friedrich Teikemeier im Leichtgewichts-1x Jahrgang 1997

Das überragende Ergebnis beim Landeswettbewerb auf der heimischen Ruhr, bei dem sich sieben Boote für den Bundesentscheid qualifizieren konnten, wurde noch vom Bundeswettbewerb mit drei Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille übertroffen.

Abschließend der Ausblick auf 2012:

- Bereits mit 20 Kindern auf der Talentiade in Essen mit sieben Siegen teilgenommen
- Teilnahme am Landeswettbewerb in 2012 wieder in Hürth

Das Ziel ist: Vorher mit vier bis fünf Booten beim LW an den Start zu gehen und mindestens zwei Boote zum Bundeswettbewerb nach Wolfsburg zu schicken. Für den Mädchen-Jahrgang 1998 hängen die Trauben sicherlich noch sehr hoch, doch insbesondere im Leichtgewichts-Bereich können wir vorne mitfahren. Neu aufgenommen ins Programm wird der Mixed-Vierer im älteren Kinderjahrgang, so dass auch wir eine Option mehr haben.

Im Jungenbereich des Jahrganges 1999 gilt es (mit Ausnahme von Conrad Luka) Regattaerfahrung zu sammeln, ebenso wie bei den Mädchen der Jahrgänge 2001 und 2002.

Vielen Dank an das tolle Trainerteam mit Lena und Kristin, die sich (manchmal auch zusammen mit ihren Freunden Mirco und Kai) sehr viel Mühe gaben und sich Zeit nahmen und ein abwechslungsreiches Wintertraining gestalteten.

Vielen Dank auch an das gesamte Helferteam im Kinderrudern. Die Ausbildung ist inzwischen so gut, dass wir gar nicht genug Boote für die Regattaruderer haben. Aber die erhöhten Anforderungen durch die langen Schulzeiten wirken sich

inzwischen auch bei uns aus. Eine AG Rudern in Kooperation mit dem Ruhrgymnasium und verschiedene andere Aktionen sollen helfen, dem Nachwuchsmangel zu begegnen.

- Der neue Teamleiter Thorsten Fingerle

berichtete für die Ruder-Bundesliga von einer soliden Saison mit Höhen und Tiefen in einem immer anspruchsvoller werdenden Achterfeld. Eine zusätzliche (logistische) Herausforderung wartet 2012 mit zwei Rennwochenenden in Ostdeutschland (Rüdersdorf und Bitterfeld-Wolfen) auf unser RBL-Team.

Für diese großartigen Erfolge in allen Bereichen auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an das Trainer- und Betreuersteam des RCW!

- Georg Breucker

stellte anschließend die Mitgliederentwicklung des RCW, die in den jeweiligen Altersgruppen geruderten Kilometer sowie die vielen Aktivitäten 2011 vom Clubtag bis zur Auto-Rallye dar.

Als nächster Termin steht zunächst die RCW-Clubparty am 24. März 2012 auf dem Programm! Ein Höhepunkt des geselligen Lebens am Club wird in diesem Jahr der 26. August 2012 sein, an dem der 120. Geburtstag des RCW gefeiert werden soll.

- Kassenwartin Nicole Hornen

berichtete abschließend über das abgelaufene Jahr 2011. Sie konnte erneut eine solide Kassenlage vorstellen, die trotz der Belastungen durch die Umbaumaßnahmen sowohl Neuanschaffungen als auch den Regattabetrieb möglich gemacht hatte. Die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2011 entsprachen im Wesentlichen den Etatansätzen. Durch das vielfältige Engagement der Mitglieder, eine Vielzahl von Spenden, die Unterstützung des Förderkreises sowie der auf sportlicher Spitzenleistung basierenden Förderung durch die öffentliche Hand konnte ein attraktiver Breiten- und Spitzensport angeboten werden.

Der Haushaltplan für das Jahr 2012 wurde nach vorangehender Beratung mit den Ressortverantwortlichen und dem erweiterten Vorstand ebenfalls von Nicole vorgestellt und einstimmig angenommen. Hier wird auch noch eine Rücklage für Renovierungsmaßnahmen gebildet. Damit sollen in 2012 der Bootssteg sowie das Dach des Motorbootshuppens erneuert werden.

Die Beiträge werden auch im zehnten Jahr in Folge gleich bleiben, was nicht nur ein Erfolg der guten Haushaltsführung, sondern vor allem der Spendenbereitschaft der Mitglieder zu verdanken ist und hoffentlich auch in den nächsten Jahren so sein wird.

Die Buchhaltung wurde von den Kassenprüfern Anfang 2012 ohne Beanstandungen geprüft.

Zur Entlastung des Vorstands und den anstehenden Wahlen wird als Versammlungsleiter RK Thomas Blumberg berufen, der die Entlastung des Vorstandes vorschlägt und zur Neuwahl aufruft.

Abstimmungsergebnis:	Ja	Nein	Enthaltungen
	53	0	8

Zur turnusmäßigen Wiederwahl standen neben den stellvertretenden Vorsitzenden auch der Haus- und der Bootswart. Erfreulicherweise waren alle bisherigen Amtsinhaber bereit, ihre Aufgaben auch weiterhin auszuführen und die erfolgreiche Arbeit um zwei weitere Jahre zu verlängern. Die Abstimmungsergebnisse waren jeweils einstimmig mit je einer Enthaltung. Georg Breucker, Dr. Mathias Schroeder und Peter Wilhelm bleiben somit stellvertretende Vorsitzende. Guido Grabow wacht weiterhin über Haus und Hof, während Bernd Andree den Bootspark in Schuss hält.

Darüber hinaus gibt es einen Wechsel im erweiterten Vorstand. Martin Woche, der viele Jahre für überaus erfolgreiche Berichterstattung über den RCW in der lokalen Presse verantwortlich war, muss sein Amt als Pressewart leider aus beruflichen Gründen abgeben. Für die geleistete Arbeit gilt ihm großer Dank! Als Nachfolger wird Mirco Rolf die Aufgaben von Martin übernehmen.

Der geschäftsführende Vorstand 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Maik Swienty	Rechtsanwalt
Stellvertreter	Georg Breucker	Kaufmann
Stellvertreter	Dr. Matthias Schroeder	Zahnarzt
Stellvertreter	Peter Wilhelm	Dipl.-Ing.
Kassenwart	Nicole Hornen	Sparkassen-Betriebswirtin
Ruderwart	Dr. Ulf Schaefer	Kaufmann
Bootswart	Bernd Andree	Kaufmann
Hauswart	Guido Grabow	Kaufmann

Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes sind:

Pressewart in Personalunion mit der Internet-Homepage	Mirco Rolf
Vertreter Internet-Homepage	Christoph Schroeder
Mitgliederverwaltung	Dieter Borgmann

Wanderruderwart	Dieter Borgmann
Clubnachrichten	Dieter Peters
Wirtschaftlicher Hauswart	Sebastian Anding
2. Bootswart	Stefan Jagusch
2. Kassenwartin	Dr. Barbara Luka
2. Hauswart	Dirk Huben
2. Ruderwart	Jonas Moll
Jugendvertreterin	Linda Möhlendieck
2. Jugendverteter	Nils Wichmann
Surfabeilung	Fritz-Otto Dönhoff
Regatta-Ausschuss	Nicole Hornen
Trainer RBL	Henning Sandmann
Trainer Junioren/Senioren	Waldemar Bauer
	Manuela Breucker
Kindertraining	Dr. Uwe von Diecken (Leitung)
	Lena Seiffert (Stv.)
	Kristin von Diecken
Anfänger- und	Anke Breucker
Kinderausbildung	Agnes Schroeder, Susanne Kassler, Heike Seiffert, Lina Senekovic

## Ehrungen

Aufgrund des schrecklichen Ereignisses des Vorabends und der überwiegenden Trauer über den Verlust eines Ruderkameraden wurden sämtliche Ehrungen und Auszeichnungen auf das Anrudern am 1. Mai 2012 verschoben.

*Mirco Rolf und Dieter Peters*



## **50 Jahre NWRV**

Bereits im vorigen Jahr beging der Nordrhein-Westfälische Ruderverband NWRV sein 50-jähriges Jubiläum. Aufgrund vielfacher Termine konnte eine zentrale Festveranstaltung aber erst in diesem Frühjahr realisiert werden. Diese fand am vergangenen Wochenende in den gut geeigneten Räumen auf dem Anwesen des RC „HANSA“ Dortmund statt.

Höhepunkt war die Taufe eines neuen Achters, der für die Jugend des NWRV angeschafft wurde. Den Taufakt nahm ein Staatssekretär des NRW Ministeriums für Sport stielecht mit Pils vor. Dabei vergaß er vor echter Begeisterung, vorher die abdeckende Fahne vom Boot abzunehmen. Als dies dann geschah, gab es leises Gelächter, denn der Name lautete: „Nordrhein Westfahlen“ - Wie man es eben spricht. Neben den Festgästen waren erfreulicherweise einige der Aktiven des Deutschland-Achters anwesend. Zum Empfang selbst waren neben diversen sportpolitischen Ehrengästen des Landes NRW die Vereinsvorsitzenden sowie der Ehrenvorsitzende des Verbandes und diverse verdiente Ruderkameraden aus dem Ehrenamt geladen.



Aus Witten beerhten den Empfang: Maik Swienty in Begleitung von Nicole Hornen, das Ehepaar Sandmann und Susanne Kassler. Henning Sandmann war viele Jahre der stellvertretende Vorsitzende „Sport“ des Ver-

bandes, die Autorin dieses Berichtes war und ist multifunktional im Verband tätig.

Zu den Reden ist nur so viel zu berichten: Es gab sie, reichlich! Im Foyer trafen wir dann noch auf zwei liebe Ruderkameraden aus Witten . . .



*Susanne Kassler*

## ***Karnevalstraining der B-Junioren/Innen***

Wenn am Ruder-Club Witten die Saison zu Ende geht, ruft wie jedes Jahr in allen Altersklassen das Wintertraining. Bei den B-Junioren besteht dieses aus Ergo fahren, Krafttraining und dem Hallentraining immer mittwochs, das von Lina organisiert und geleitet wird. Natürlich sind Waldemar und Mela auch mit am Start, wenn es darum geht, uns zu trainieren.

Das Hallentraining, meist bestehend aus vier Runden Zirkel-Training, bietet aber noch andere abwechslungsreiche Aufwärmspiele oder hin und wieder zur Freude aller eine komplette Einheit bestehend aus Spielen. So ging es über viele Monate: bei lauter Musik, die dem Rhythmus, wie lange man die Übungen machen soll, angepasst ist, wurde trainiert, geschwitzt und sich gefreut, wenn die Quälerei zu Ende war.

Am Mittwoch, dem 22. Februar 2012, gab es dann noch einmal ein Event. Alle trainingsfleißigen Ruderer sollten verkleidet zum Training erscheinen. Die Verkleidungen waren vielfältig und jede einzigartig. Da gab es die, denen man angesehen hat, dass sie sich für ihre Verkleidung Mühe gegeben haben. Es gab aber auch die, die sich nur eine Halloween-Maske von vor sechs Jahren aufgesetzt haben . . .

Aber ich spreche mal über die guten und vielseitigen Verkleidungen. Da gab es einen Cowboy mit aufblasbarem Pferd um die Hüfte, und es gab einen, der sich einen ganzen Holzfäller-Anzug übergeworfen hatte, was sich als nicht vorteilhaft herausstellte, da wir in unserer Verkleidung Sport machen mussten. Und wenn ich jetzt noch alle weiteren Verkleidungen aufzählen würde, säße ich noch heute Abend hier . . . Letzten Endes gewann Friedrich Teikemeier den Preis für das beste Kostüm. Dieser Preis bestand aus zwei Kinogutscheinen und Süßigkeiten.

Wir hoffen, dass wir mit dem Hallentraining 2011 dem Ziel einer erfolgreichen Saison 2012 etwas näher gekommen sind.

*Lukas Föbinger*



# Sieben Medaillen auf der 20. Kindertalentiade

Bei der 20. Kindertalentiade der Nordrhein-Westfälischen Ruderjugend am Samstag, dem 18. 2. 2012, gingen insgesamt 200 Kinder an den Start, um in insgesamt zwölf Disziplinen die jeweils Jahrgangsbesten zu ermitteln. Die Talentiade ist eine Art Abschluss des Wintertrainings und dient somit schon als Vorbereitung auf die Rudersaison, da einige der Übungen Bestandteil des Landeswettbewerbes sein werden.

Vom RCW gingen insgesamt 16 Teilnehmer an den Start, da wir kurzfristig noch einige krankheitsbedingte Ausfälle hatten. Trotzdem reichte es am Schluss zum 2. Platz in der Mannschaftswertung. Der Talentiadepokal, der die Ergebnisse aus Waltrop vom November und aus Essen zusammenfasst, ging erwartungsgemäß an den TVK Essen, der nicht nur das größte Aufgebot stellte, sondern recht erfolgreich auch mehrere Medaillenplätze einfuhr.

Besonders erfolgreich bei den Übungen



wie unter anderem Hindernislauf, Bankziehen, Standweitsprung, Leiterklettern, Seilchenspringen, Hockeyparcour und Ergometerfahren waren:

Jungen, Jahrg. 2005:	1. Platz: Lino TheiB
Jungen, Jahrg. 2002:	2. Platz: Clemens Pernack
Mädchen, Jahrg. 2001:	2. Platz: Anna TheiB
Mädchen, Jahrg. 2000:	2. Platz: Franca Pilchner
	3. Platz: Kimia Heydari
Jungen, Jahrg. 1999:	2. Platz: Paul Rodewig
Mädchen, Jahrg. 1998:	3. Platz: Anna-Lena Köhler



Insgesamt sieben Podestplätze, die alle neben einer Urkunde und einem Ruderkalender den obligatorischen Riggerschlüssel als Siegespreis in Empfang nehmen durften, waren ein guter Start in die neue Saison.

*Uwe von Diecken*



## ***RCW und RGW bei „Schnellste Klasse im Ergometerrudern 2012“***

Unter dem Obertitel „Rudersport & Schule - Gemeinsam noch stärker“ hat das Ruhrgymnasium auch im Jahre 2012 in Kooperation mit dem Ruder-Club Witten an dem Wettbewerb „Schnellste Klasse im Ergometerrudern 2012“ teilgenommen, der von der Deutschen Ruderjugend ausgeschrieben wird.

Im März waren dafür alle 5er- und 6er-Klassen des Ruhrgymnasiums im Rahmen ihrer Doppel-Sportstunde mit ihren Sportlehrern/innen am RCW und sind nach einer Einweisung durch Kristin und Uwe jeweils 250 m auf dem Ergometer gerudert. In die Wertung eingehen dann die besten 8 Ruderer/innen jeder Klasse. Den Kindern (und auch den Lehrern/innen) hat es mächtig Spaß gemacht, und es war immer tolle Stimmung und lautes Anfeuern, ging es doch schließlich um das Klassenergebnis. Das immer schöne Wetter tat ein Übriges, denn wann haben die Kinder heute noch eine Art Wandertag, obwohl einige von dem ca. 30-minütigen Fußweg vom Gymnasium zum RCW schon erschöpft waren.

Zum Abschluss gab es für einige Kinder Gutscheine für ein kostenloses Schnuppertraining im Rahmen der Anfängerausbildung am Mittwoch bzw. Freitag. Einige Kinder äußerten bereits Interesse und unser Ziel wäre erreicht, wenn der eine oder die andere den Weg zum Rudern findet.

Die Ergebnisse der 5er-Klassen:

5a: 8.44 Minuten

5c: 9.10 Minuten

5b: 9.13 Minuten

Schnellste Ruderer waren:

Jan Emmerich 1:00,4

Alisha Romeike 1:01,0

Jonas Messerschmidt 1:02,0

Ergebnisse der 6er-Klassen:

6a: 8.17 Minuten

6c: 8.27 Minuten

6b: 8.35 Minuten

Schnellste Ruderer waren:

Ben Grabow 0:57,0

Leonie Isemann 0:57,3

Haris Trako 0:58,0

Kimia Heydari 0:59,0

Die Aktion wird sicherlich in 2013 fortgesetzt.

*Uwe von Diecken*

## ***Kinderregatta Waltrop***

Was für ein Wochenende für den Nachwuchs des Ruder-Clubs Witten. Bei der Regatta in Waltrop räumten die RCW-Kinderruderer insgesamt 29 Siege ab. Dabei bewiesen die Talente ihr Können nicht nur auf der 1000-Meter-Strecke, sondern auch auf der Langstrecke und im Slalom.

Ein erfolgreicher Slalomwettbewerb ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Landeswettbewerb. Besonders gefreut hat sich das Trainerteam Uwe und Kristin von Diecken und Lena Seiffert deswegen über die Erfolge der jüngsten Ruderer. Clemens Pernack, Elena Dahm, Lukas Tewes, Katharina Sattler, Kimia Heydari und Franca Pilchner konnten allesamt erste Siege in dieser Saison verbuchen.

Sowohl der Langstrecke als auch der Kurzstrecke konnten Barbara Pernack und Anna-Lena Köhler ihren Stempel aufdrücken. Sie gingen zwar in der Leichtgewichts-Konkurrenz an den Start, kamen aber an beiden Tagen mit der schnellsten je von Mädchen gefahrenen Zeit im Doppel-Zweier ins Ziel.

Auch der Mixed-Vierer mit Conrad Luka, Phillip Dahm, Lina Föbinger und Leyan Mezger bzw. Elena Theiß am Sonntag konnte voll überzeugen. Mit Bestzeiten sicherten sie sich den Sieg auf der Lang- und der Kurzstrecke, auch wenn auf den 1000 Metern ein großer Kraftakt notwendig war, um die Boote aus Essen und Dortmund auf Distanz zu halten. Ins Ziel ruderte der Doppelvierer jedoch mit mehr als einer halben Bootslänge Vorsprung.

Nicht im Mannschaftsboot, sondern im Leichtgewichts-Einer des Jahrgangs 1999 ging es für Paul Rodewig ganz nach vorne. Er ließ der NRW-Konkurrenz an beiden Tagen keine Chance und sicherte sich auf allen Strecken eine Medaille.

Ebenso erfolgreich ruderten Niklas Eichholz und Moritz Nickel, die zusammen im Doppelzweier an den Start gingen und ihre Bootsspitze als erste über die Ziellinie schieben konnten. Insgesamt erruderten sie mit diesem Sieg die zweitschnellste Zeit und erzielten damit ein hervorragendes Ergebnis.

Das spannendste Rennen des Wochenendes lieferte allerdings der Mädchen-Vierer der Jahrgänge 2000 und jünger ab. In dem aufgrund des Preises für das Siegerboot sogenannten Panda-Rennen lieferten sich Katharina Sattler, Elena Dahm, Franca Pilchner und Kimia Heydari zusammen mit Steuerfrau Anna Theiß einen spannenden Bord-an-Bord-Kampf mit den Teams aus Oberhausen und Dortmund. Gut 200 Meter vor dem Ziel schoben die Oberhausener ihre Bootsspitze in Front, doch mit einem ausgezeichneten Endspurt konnten die RCW-Talente kontern. Im Ziel hatte der RCW dann einmal mehr die Nase vorn, wenn auch mit einem

äußerst knapp erreichten Vorsprung.

Der letzte Test vor dem Landesentscheid, bei dem es um die NRW-Meisterschaft und die Qualifikation für den Bundesentscheid geht, findet in knapp zwei Wochen in Essen-Kettwig statt. Dabei hofft der RCW erneut auf eine starke Ausbeute.

*Mirco Rolf*



## ***Kinderregatta Oberhausen***

Ein volles Programm hatten die ältesten Kinderruderer des Ruder-Clubs Witten am Dienstag, dem 1. Mai, zu absolvieren. Nach der offiziellen Eröffnung der Rudersaison beim traditionellen Anrudern ging es für den RCW-Nachwuchs direkt zu den Nachmittagsrennen der Oberhausener Kinderregatta.



*oben links:  
Schlachtenbummler  
oben rechts:  
Paul Rodewig  
Conrad Luka  
unten links:  
Niklas Eichholz  
Moritz Nickel  
unten rechts:  
Pia Vittinghoff*

Bei der ersten Prüfung über die 1000 Meter präsentierten sich die Schützlinge von Lena Seiffert, Kristin und Uwe von Diecken in guter Frühform und sicherten sich insgesamt fünf Siege bei neun Starts.

Überragend ruderten Barbara Pernack und Anna-Lena Köhler, die im Doppelzweier nicht nur ihr Rennen gewinnen konnten, sondern sich auch die schnellste Zeit bei den Mädchen-Zweiern sicherten. Ihr leichtgewichtiges Pendant mit Lotta Seiffert und Elena Theiß musste sich nach einem guten Rennen mit Platz zwei hinter dem Boot des TVK Essen zufrieden geben.

Im Leichtgewichts-Einer konnte sich Lotta Seiffert dagegen den Sieg sichern. Nach hartem Kampf hatte sie im Ziel etwa eine halbe Länge Vorsprung auf die Konkurrenz. Das gute Abschneiden der Mädchentruppe komplettierte Pia Vittinghoff, die ebenfalls im Einer den Sieg und eine Medaille holen konnte.

Erfolgreich waren allerdings ebenso die RCW-Jungen. Bei ihrer ersten Regatta konnten sich Niklas Eichholz und Moritz Nickel gleich einen Sieg im Doppelzweier sichern. Noch besser lief es bei Conrad Luka und Paul Rodewig, die nicht nur ihr Rennen für sich entscheiden, sondern auch noch die schnellste Zweier-Zeit errudern konnten.

Für das komplette Kinderteam des RCW geht es in zwei Wochen zur Regatta nach Waltrop. Dort erhoffen sich die Trainer weitere Erkenntnisse, welche Boote sich eine Chance für den Landeswettbewerb ausrechnen können.

*Mirco Rolf*



## ***Ostertrainingslager der Kinderruderer***

Auch in diesem Jahr haben die Kinderruderer des RCW die meiste Zeit der zweiwöchigen Schulferien im Trainingslager am Ruder-Club verbracht. Die Beteiligung war groß, nur ein Kind war urlaubsbedingt nicht dabei. So konnten Lena, Kristin und Uwe mit den ca. 20 Trainingsrunderern in insgesamt geruderten 4500 Kilometern verschiedene Bootskombinationen einfahren und an der Technik feilen. Die jüngeren Jahrgänge und die noch nicht regattaerfahrenen Ruderer/innen können jetzt alle im Einer sicher fahren (es gab nur eine Kenterung im Trainingslager). Auch

das Wetter spielte mit. Wir sind nicht einmal nass geworden, nur etwas wärmer hätte es sein können.

Während im älteren Jahrgang 1998 (zwei LGW-Mädchen-Zweier, Mixed-Vierer und Mädchen-Einer) bereits mit dem Trainingsaufbau bis hin zu den Landesmeisterschaften begonnen wurde, haben sich die Ruderer des Jahrganges 1999 vorwiegend in Kleinbooten so viel Sicherheit geholt, dass sie bereits in Oberhausen am 1. Mai an den Start gehen können. Den größten Sprung hat dabei Paul Rodewig gemacht, der durchaus in dieser Saison im LGW-Einer für eine Überraschung gut sein könnte. Mit Feuereifer (trotz der Blasen an den Händen) waren auch die fünf Mädchen des Jahrganges 2000/2001 bei der Sache. Die Fünf werden erstmalig in Waltrop an den Start gehen und dort versuchen, im Einer unfallfrei durch den Slalom zu fahren und im Vierer vielleicht das sogenannte „Panda-Rennen“ zu gewinnen.



Vielen Dank an alle Eltern, die durch Mittagessen oder durch eine Spende die Verpflegung an den Doppeltrainingstagen sicherstellten. Hier ein Auszug aus der „Speisekarte“: Gemüse-Lasagne, Hühnerfrikassee, Frikadellen mit Pommes und Salat, Würstchen mit Kartoffelsalat, Nudeln Bolognese usw.

Dank auch an Marita Maroni, die uns die Getränke beim Essen bei ihr spendierte, und an den Förderverein, der uns für Pizzabestellung und Getränke unterstützte.

Neben der ruderischen Weiterentwicklung ist für uns auch die Entwicklung des Teamgeistes wichtig. Selbstverständlich trugen die „Großen“ erst den Vierer der „Kleinen“ raus, bei den Einer-Fahrern wurde auch immer sofort angefasst. Im Laufe des Trainingslagers vermischten sich beim Essen sogar Mädchen und Jungen! Und nicht zuletzt hat auch die obligatorische gemeinsame Übernachtung im Jugendraum nach vorherigem Grillen und einigen Wettbewerben (wie z. B. Gig-Vierer auf- und abriggern) zum Teamgeist beigetragen. Hierfür Dank an Lena, Kristin und Mirco.



So werden wir sicherlich auch in diesem Jahr positive Akzente bei den Regatten auf dem Wasser und an Land setzen. – Wir sind Witten.

*Uwe von Diecken*



## **Kinderrudern - 1. Halbjahr 2012**

Nach dem Übergang der so erfolgreichen Jungen des Jahrganges 1997 ins Juniorenlager sind wir mit ca. 20 Ruderkindern der Jahrgänge 1998-2002 in das Wintertraining gestartet. Dienstags Ausdauer-,Zirkeltraining und Spiele, freitags Kraft-Ausdauer und Ergo-Fahren (Jahrgänge 98/99) und sonntags Laufen oder Ergo-Fahren – Mit diesem Programm haben Lena, Kristin und ich versucht, die Kinder auf die anstehende Saison vorzubereiten. Viele unserer Kinder hatten noch gar keine Regattaerfahrung, einige sogar erst ein paarmal im Boot gesessen. Unser Kader war deshalb in diesem Jahr sehr fokussiert auf die bereits 2011 erfolgreichen Mädchen des Jahrgangs 98 (7) sowie auf den Mixed-Vierer 98/99.

Zum Ende des Wintertrainings stand der Besuch des Indoor-Cups in Kettwig auf dem Programm, der alleine schon durch das Flair und die Stimmung eine tolle



Sache für die Kinder ist. Da wir überwiegend mit Leichtgewichten an den Start gingen, lag die Hauptzielrichtung in der Verbesserung der persönlichen Bestzeiten – was auch fast allen RCW-Teilnehmern gelang.

Als Vorbereitung auf die Übungen des Zusatzwettbewerbes beim Landesentscheid einerseits, sowie als Belohnung für fleißige Trainingsteilnahme für die Anfängergruppe andererseits, haben wir Mitte Februar die Kindertalentiade in Essen besucht, an der insgesamt ca. 300 Kinder aus NRW teilnahmen. Mit insgesamt 7 Podestplätzen und ebenso vielen Riggerschlüsseln (Siegerpreise in Essen) konnten wir zufrieden nach Hause fahren.

Um optimal in die Saison zu starten, haben wir wiederum ein ca. 10-tägiges Trainingslager am Ruder-Club während der Osterferien durchgeführt. An den meisten Tagen haben wir dabei zweimal trainiert und die Mittagspause am Club verbracht. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Eltern, die bei der mittäglichen Verpflegung geholfen haben, sowie an den Förderkreis des RCW, der uns bei den Kosten finanziell unterstützt hat. Bewundernswert war, mit welcher Intensität und mit welchem Willen die ganze Gruppe den Blasen an den Händen getrotzt hat und (vielleicht noch wichtiger) als „Team RCW“ zusammengefunden hat.

Auch die ersten Regatten haben wir schon besucht (siehe die Berichte Oberhausen, Waltrop, Kettwig). Wenn diese Clubzeitung erscheint, liegen die Saisonhöhepunkte Landes- und Bundeswettbewerb bereits hinter uns. Es wird in diesem Jahr noch schwieriger, an die Erfolge der Vorjahre anzuknüpfen. Die Meldeergebnisse bei den Regatten verzeichneten durchweg Rekordquoten, in den Einern waren jahr-

gangsbezogen bis zu 70 Ruderer am Start. Die Viererfelder bewegten sich generell im zweistelligen Bereich. Viele Vereine, von denen jahrelang nichts zu sehen war, sind wieder auf den Kinderregatten vertreten – Rudern als Trendsportart?

Wir werden in Hürth auf dem LW voraussichtlich mit sechs Booten an den Start gehen. Gesetzt sind dabei Barbara Pernack und Anna-Lena Köhler, die wir aber in Absprache mit den Eltern aus dem Leichtgewichtsbereich genommen haben, um das ständige „Abtrainieren“ zu beenden. Im Schwergewicht hängen die Trauben zwar höher, aber die beiden gehen trotzdem als Favoriten an den Start. Der Mixed-Vierer mit Conrad Luka, Philipp Dahm, Lina Föbinger, Leyan Mezger und Stfr. Elena Theiß will sich unbedingt für den BW qualifizieren. Wie knapp es ausgehen kann, zeigte das 1000-m-Rennen in Kettwig, als die drei schnellsten Boote nur 5/10 Sekunden auseinander lagen. Ihre Vorjahres-platzierungen wollen Lotta Seiffert im LGW-Einer und Pia Vittinghoff im Einer wiederholen. Hier wird es große Starterfelder geben. Eine Prognose ist daher schwierig.

Im jüngeren Jahrgang 1999/2000 sind wir eigentlich zu Beginn des Jahres nur um Erfahrung zu sammeln an den Start gegangen. Doch der Saisonverlauf verblüffte uns und wohl auch die Eltern. Paul Rodewig ist bisher im LGW-Einer 99 ungeschlagen – wenn das auch nach Hürth noch der Fall ist, wäre das eine Supersache und würde mit der Fahrkarte nach Wolfsburg belohnt. Auch gänzlich ohne Regattaerfahrung waren Niklas Eichholz und Moritz Nickel, die sich im Doppelzweier 99 bisher immer unter den Zeitschnellsten halten konnten. Zusammen mit Franca Pilchner und Katharina Sattler waren sie zweitschnellstes Boot im Mixed-Vierer in Kettwig – mal sehen, wie weit es in Hürth nach vorne geht. Unser Ziel ist, drei oder vier Boote zum BW zu bekommen.

Auch in den nachfolgenden Jahrgängen sind bereits gute Talente am Start. So konnte sich Lukas Tewes im großen Feld der 2000er-Einerfahrer immer unter den drei Schnellsten etablieren. Auch Kimia Heydari (Jahrg. 2000) konnte bereits erste Regattasiege erzielen. Sogar im Jahrgang 2001 haben wir mit Elena Dahm und Anna Theiß „Siegaspiranten“.

Vielen Dank an Pitze, der nicht nur wie gewohnt bei den Regatten vorbeischaute und Filmaufnahmen machte, sondern auch das Trainingslager mit Filmaufnahmen unterstützte.

Nach den Sommerferien wird der Jahrgang 1998 (sieben Mädchen und Philipp) zu den Junioren wechseln. Ob sie dann Hochleistungs-, Leistungs- oder nur Rudersport betreiben – Hauptsache sie bleiben uns erhalten.

Dies wird ein Hauptanliegen im Club sein – versprochen.

*Uwe von Diecken*

## ***Junioren-Langstreckentest Oberhausen***

Am Wochenende des 11. März 2012 stand für die Juniorinnen und Junioren des Ruder-Clubs Witten die letzte Standortbestimmung des Winters vor der kommenden Saison an: die Frühjahrslangstrecke über 6000 m in Oberhausen.

Die durch Krankheit stark dezimierte Mannschaft des Ruder-Clubs an der Ruhr trat mit nunmehr noch acht Startern gegen Vereine aus ganz Nordrhein-Westfalen an. Bei fairen Wettkampfbedingungen und tollem Wetter wurde auf dem Oberhäuser Kanal um die Bestzeiten mitgefahren, die nicht zuletzt dazu dienten, sich für die folgende Saison für Renngemeinschaften mit anderen Vereinen anzubieten.

Am besten machte Linda Möhlendick bei den leichten A-Juniorinnen ihre Sache. Sie kam trotz des im Winter durch Eis und Hochwasser eingeschränkten Wassertrainings auf einen beachtlichen zweiten Platz. Bei den 15- und 16-jährigen Junioren/innen war der Ruderclub Witten mit gleich fünf Athleten am Start. Als erster Wittener überquerte Nils Wichmann als 25ster in einem teilnehmerstarken Feld die Ziellinie, seine Trainingskollegen folgten auf den Plätzen 26, 27, 28, 29 und 32. Die Leistungsdichte innerhalb der Trainingsgruppe lässt auf einige erfolgversprechende Mannschaftsboote für die nächste Saison hoffen.

Bei den Juniorinnen derselben Altersklasse erruderte Paula Berkemann in einem ebenfalls dicht besetzten Teilnehmerfeld einen guten 16. Platz. Lukas Koch, der bei den 17- und 18-jährigen Nachwuchsruderern ins Rennen ging, konnte einen 11. Platz verbuchen.

Die Ergebnisse der Langstrecke dienen nun als Grundlage für die jungen Wittener Ruderinnen und Ruderer, um sich im zehntägigen Trainingslager, das in den Osterferien stattfindet, noch einmal gezielt auf die kommende Saison vorzubereiten. Dort werden mit den Trainern Waldemar Bauer und Manuela Breucker vor allem die fehlenden Ruderkilometer aus dem Winter nachgeholt und neue Bootskombinationen ausprobiert.

*Julia Eichholz*



## ***Trainingslager der Junioren Der Beetzsee in Brandenburg an der Havel***

In den Osterferien ging es in diesem Jahr für die Junioren des RCW wieder nach Brandenburg an den Beetzsee. Zehn Tage lang wollten wir nun nach allen Kräften trainieren, um für die kommende Regattasaison fit zu sein. Wie schon im letzten Jahr waren viele andere Vereine aus der Umgebung ebenfalls mit, so dass wir eine Gruppe von etwa 80 Leuten stellten.

Schon die erste Einheit zeigte uns, was es heißt, bei Sturm auf einem riesigen See zu rudern. Nordseegleiche Wellen und Windböen sollten uns in den nächsten zehn Tagen das Leben bzw. Rudern schwer machen. Doch trotz widriger Bedingungen ging es jeden Tag zweimal aufs Wasser, und schon nach wenigen Tagen fühlten wir uns wie zu Hause. Ab Mitte des Trainingslagers kamen leider noch Regen, Hagelschauer und Wind hinzu, so dass wir manchmal nicht rudern konnten. Leider fiel dadurch auch der angekündigte Ausflug nach Brandenburg aus. Der Nachmittagsausflug nach Berlin wurde somit das Highlight des Trainingslagers. Einige besuchten das Brandenburger Tor oder machten eine Stadtrundfahrt, andere nutzten das KadeWe, um shoppen zu gehen.

Zu Ostern hatten sich die Trainer etwas ganz besonderes überlegt, um auch den Jüngeren den Ostersonntag so weit von zu Hause zu versüßen. Als Ersatzhasen hatten sie schon frühmorgens Schokolade auf der Wiese vor der Jugendherberge versteckt, wo wir unsere Boote lagerten. Die Suche machte allen großen Spaß.

Obwohl der Beetzsee ein gute Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften in Essen auf dem Baldeneysee war, konnten leider nicht so viele Kilometer wie erwartet gerudert werden. Und auch wenn uns das Wetter in diesem Jahr eher kalte und nasse Füße bescherte, ein gutes hatte es doch: Niemand kam mit einem Sonnenbrand nach Hause!

*Ina Zappe*



# ***Regatten Münster und Brandenburg a. d. Havel***

Am 3. April-Wochenende, dem 21./22. April, standen mit Münster und Brandenburg an der Havel die ersten beiden Regatten in dieser Saison für die RCW-Junioren auf dem Programm. Wie die Rennen gelaufen sind, kann in den beiden folgenden Berichten nachgelesen werden.

RCW-Nachwuchs bei Regatta in Münster erfolgreich

Am vergangenen Wochenende begann für die Nachwuchstalente des Ruder-Clubs Witten die Regattasaison 2012 auf dem Münsteraner Aasee. Trotz sehr ungünstiger Wetterbedingungen mit Wind und Regenschauern konnten unsere Ruderinnen und Ruderer auf dem See zahlreiche Siege verbuchen.

Besonders erfolgreich verlief das Wochenende für Paula Maxi Berkemann und Karoline Piepel, die sowohl im Doppelzweier als auch beide im Einer in der Altersklasse der unter 17jährigen gewannen. Zusätzlich konnten sie sich auch im Doppelvierer mit Ruderinnen aus Waltrop und Herne eine Medaille sichern.

Der U17-Achter, in dem Lukas Föbinger und Oskar Kloppenburg in Renngemeinschaft mit anderen Ruhrgebietsvereinen ruderten, sorgte für das spannendste Rennen des Wochenendes. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen konnte sich die Crew mit nur einer Hundertstelsekunde gegen den Achter aus Essen und Mühlheim durchsetzen. Mit Jacob Raillon und Patrick Bohnhof im Doppelzweier sowie Falk Pilchner im Einer konnte sich der RCW noch zwei weitere Siege bei den Junioren in der B-Klasse sichern.

In der Altersklasse der Junioren A ruderte Lukas Koch mit seinem Partner aus Dortmund im Doppelzweier auf den ersten Platz, nachdem er sich bereits im Einer durchsetzen konnte. Auch Charlotte Brune u. Anne Viedenz gewannen letztlich beide ihr Rennen im Leichtgewichts-Doppelzweier.

Daneben sicherten sich die RCW-Talente zahlreiche weitere gute Platzierungen, die das Trainer- und Betreuersteam mit Waldemar Bauer und Manuela Breucker für die kommende Saison optimistisch stimmen. Am 5. und 6. Mai steht in Bremen die nächste Regattaprüfung für ihre Schützlinge an.

Julia Eichholz errudert Platz 14 beim Juniorentest des Deutschen Ruderverbandes Statt wie für die restliche Trainingsgruppe nach Münster, ging es für Julia Eichholz am vergangenen Wochenende an den Brandenburger Beetzsee. Dort hatte der U19-Bundestrainer Lothar Trawiel zu einer ersten Leistungsüberprüfung in den Kleinbooten geladen. Mit einem dritten Platz im Vorlauf kam Julia gut in die Rennen. Im Halbfinale reichte es dann zwar nicht für den Sprung unter die Top 12, aber im abschließenden C-Finale sicherte sie sich mit einem zweiten Platz Rang 14 in der Gesamtwertung.

*Linda Möhlendick und Mirco Rolf*

# Saisoneroöffnung zum Anrudern 2012

Bei strahlendem Sonnenschein hat der Ruder-Club Witten am 1. Mai die Rudersaison 2012 offiziell eröffnet. Schon am Sonnabend vorher wimmelte und wuselte es von fleißigen Helfern auf dem Clubgelände. Alt und ganz besonders in hellen Scharen Jung waren angetreten, Gebäude, Gelände und Hallen für das Anrudern aus dem Winterschlaf und –schmutz zu holen. Selbst den Spinnen an der Außenseite der Fenster und auf dem großen Schild über den Bootshallen ging es an die Netze. Rette sich wer kann! Es wurde geräumt, gerückt, gewischt, gegärtnert, gezimmert (Ersatz für die fehlende Stegbohle des unteren Stegs) und zum Abschluss, wie immer gegrillt. Diesmal, so Gott sei Dank, ohne unliebsame (Wasser-) zwischenfälle.



Am nun folgenden Festtag konnte unser Vorsitzender Maik Swienty im Jahr des 120-jährigen Bestehens des RCW zahl-

reiche Mitglieder und Gäste am Bootshaus an der Wetterstraße begrüßen. Neben dem Startkommando für die zu Wasser gelassenen Boote durch Ruderwart Ulf Schaefer standen beim traditionellen Anrudern zahlreiche Ehrungen, zwei Bootstauen und ein ganz besonderer Höhepunkt auf dem Programm.



Zunächst wurden Ruderabzeichen im Namen des Deutschen Ruderverbandes verliehen, bevor die clubbeigenen Wanderpokale für die trainingsfleißigsten Ruderer vergeben wurden. Mit 3472 Kilometern in der Juniorenklasse hat Dominik Riessel-

mann im vergangenen Jahr die längste Strecke zurückgelegt. Auf Platz zwei folgt Marcel van Delden mit 2.600 Kilometern (Senioren) vor der ersten Juniorin Anne Viedenz mit 2.564 geruderten Kilometern. Den Pokal bei den Kindern sicherte



sich Jacob Raillon mit 1.293 Kilometern, den der Seniorinnen Lina Senekovic mit 501 Kilometern. In der Kategorie „Alte Herren“ war Axel Kunde mit 2.362 Kilometern der Trainingsfleißigste, bei den Damen war dies Bärbel Hebestreit mit 993 Kilometern.

Da der RCW alljährlich nicht nur Fleiß, sondern auch Treue ehrt, wurden zudem auch silberne und goldene Ehrennadeln sowie DRV-Urkunden für 25- bzw. 40- und 50-jährigen Mitgliedschaft im RCW vergeben.

25 Jahre im RCW sind:	Prof. Johann Böhme Ursula Böhme Hermann Denkhaus
40 Jahre im RCW sind:	Sigrun Rolf Volker Grabow Alfred Thüner
50 Jahre im RCW sind:	Gerd Lochner Ulrich Steube Hans-Ulrich Dönhoff
60 Jahre im RCW ist:	Peter Wilhelm

Der RCW konnte dabei allerdings nicht nur ehren, sondern sich auch ehren lassen. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Witten-Mitte der DLRG, Klaus Brings, überreichte Maik Swienty stellvertretend für den Ruder-Club das Ehrenzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft bei den Lebensrettern und dankte für diese langjährige Unterstützung.

Seit nun mehr 60 Jahren ist Peter Wilhelm Mitglied des RCW. Pitze, der bis zum vergangenen Jahr die Geschicke unseres Clubs 18 Jahre als Vorsitzender geleitet hat, wurde allerdings nicht nur für seine außergewöhnliche Vereinstreue geehrt. Maik Swienty konnte als besonderen Höhepunkt des Anruderns verkünden, dass der erweiterte Vorstand gemäß dem Wunsch der Mitgliederversammlung 2011 seinen Vorgänger offiziell zum Ehrenvorsitzenden des Ruder-Clubs Witten ernannt hat. Lang anhaltender Applaus begleitete die Übergabe der Ehrenurkunde an den sichtlich gerührten Pitze, der sich für die große Unterstützung in all den Jahren bedankte.



Den Abschluss des Anruderns bildete die Taufe zwei neuer Boote, die in den Dienst des RCW gestellt wurden. Während Barbara Luka einen Rennzweier ohne Steuermann auf den Namen Twister taufen konnte, wünschte Dieter Borgmann einem neuen Zweier mit Steuermann für das Wanderrudern unter dem Namen Flotter Dreier allzeit eine gute Fahrt. Beide Boote wurden anschließend zu Wasser gelassen und führten die RCW-Flotte beim sportlichen Teil des Anruderns die Ruhr hinauf an.

Für die nächste große Veranstaltung kann schon jetzt der 26. August im Kalender markiert werden. An diesem Sonntag soll ab 14 Uhr der 120. Geburtstag unseres RCW gefeiert werden. Weitere Informationen dazu folgen in nächster Zeit.



*Mirco Rolf / Dieter Peters*



# **Sportabzeichen 2012**

Im Jahre 2011 waren insgesamt 14 Mitglieder des RCW beim Sportabzeichen-Wettbewerb erfolgreich. Folgende Mitglieder erhielten das Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold:

- |                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| 1. Böhme, Johann        | 8. Held, Siegfried   |
| 2. Borgmann, Dieter     | 9. Pateisky, Gerd    |
| 3. Dönnhof, Hans-Ulrich | 10. Knoop, Siegfried |
| 4. Gerlach, Fritz       | 11. Schnurr, Anton   |
| 5. Grabow, Helmut       | 12. Schüler, Helmut  |
| 6. Güthoff, Katrin      | 13. Schulz, Eckhard  |
| 7. Hahne, Franjo        | 14. Wenig, Dieter    |

Die Trainings- und Prüfungstermine 2012 beginnen am 4. Mai 2012 und enden am 28. September 2012.

Prüfungsort für Leichtathletik: Ab dem 4. Mai an jedem Freitag in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr auf dem Sportplatz Wullenstadion.

Schwimm-Abnahmetermine sind: An jedem Montag ab 20.15 bis 21.00 Uhr im Hallenbad Annen bez. im Freibad Annen ab 19.45 Uhr (Triathlon), Freitag ab 19.00 Uhr Hallenbad Vormholz.

Die Radfahrtermine finden am 10. Juni, 8. Juli, 12. August und am 9. Sept. auf der Wetterstrasse jeweils von 8.15 bis 8.30 Uhr statt.

Radsprint und Inline-Skating (jeweils 300 m bzw. 500 m) werden am 24. Juni und am 23. September geprüft (jeweils um 9.00 Uhr) .  
(Abnahmeort: Siemensstraße Industriegebiet Annen).

Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.  
Kommt also einfach und macht mit.

*Siegfried Held*



## ***Erfolge der RCW-Junioren in München und Bremen***

Am vergangenen Wochenende ging es für den RCW-Nachwuchs sowohl in den hohen Norden als auch in den tiefen Süden. In München ging Julia Eichholz für den Ruder-Club bei der Internationalen Juniorenregatta an den Start. Am Samstag sicherte sie sich dabei zusammen mit ihrer Partnerin Lisa Quattelbaum aus Kettwig im Doppelzweier den Sieg im Vorlauf und ruderte dann im ersten gesetzten Lauf auf einen sehr guten vierten Platz. Am Sonntag erruderte sie in einem Renngemeinschafts-Doppelvierer hinter einer Auswahlmannschaft des Deutschen Ruderverbandes und einem Team aus Großbritannien einen hervorragenden dritten Rang.

Während sich Julia in München mit der internationalen Konkurrenz gemessen hat, sammelten die Junioren des RCW bei der Bremer Ruderregatta fleißig Siege und gute Platzierungen. Charlotte Brune, die gleich viermal in verschiedenen Klassen im Einer an den Start ging, konnte an beiden Regattatagen jeweils einmal als erste die Ziellinie überqueren. Zweimal knapp geschlagen geben musste sich Linda Möhlendick, die sich damit allerdings trotzdem zwei sehr gute zweite Plätze in der Einer-Konkurrenz sichern konnte. Mit knappem Rennen konnte sich in derselben Gruppe auch Anne Viedenz Plätze auf dem Treppchen sichern.

Ebenfalls bei den Junioren A konnte RCW-Leichtgewicht Frederic Knoblauch einen Sieg im Vierer ohne Steuermann in einer Renngemeinschaft mit Bochum und Mülheim verbuchen.

Im Doppelzweier der 17- und 18-Jährigen ruderte das Duo Ina Zappe und Maxi Sattler zum Sieg. Sie setzten sich mit einer knappen Bootslänge gegen eine Renngemeinschaft aus Berlin/Potsdam und das Boot aus Waltrop durch. Eine gute Form zeigten auch die B-Juniorinnen Paula Berkemann und Karoline Piepel, die sich ebenfalls im Doppelzweier einen Sieg und einen zweiten Platz sicherten und damit ihr gutes Ergebnis der letzten Regatta in Münster bestätigten.

Sehr gut geschlagen haben sich außerdem Benedikt Pernack und Steuermann Clemens Scheffold, die sich mit ihren Mannschaftskollegen aus Wanne-Eickel, Marl und Dortmund einen sehr guten zweiten Platz im Doppelvierer der Junioren B erruderten. Ebenfalls einen zweiten Platz konnten Friederich Teikemeier (mit einem starken Endspurt im Leichten Einer der Junioren B) und Lukas Koch in der offenen Gewichtsklasse der A-Junioren belegen.

In zwei Wochen steht der erste große Härtetest für die RCW-Junioren auf dem Programm. Bei der internationalen Juniorenregatta auf dem Fühlinger See in Köln

wird sich dann der gesamte nationale Rudernachwuchs messen.

*Mirco Rolf*



## ***RCW sichert Ennepe-Ruhr-Kreis Platz zwei auf der Ruhrolympiade***



Am Donnerstag wurden auf der Regattabahn Duisburg die Ruder-Rennen der diesjährigen Ruhrolympiade, dem Kräfte-messen der Nachwuchssportler der Ruhrgebietsstädte in einer Vielzahl von Sportarten, ausgetragen. Der Ennepe-Ruhr-Kreis erzielte dabei dank einer ausgezeichneten Leistung in allen Bootsklassen einen fast schon historischen zweiten Platz, denn ein so gutes Ergebnis liegt für den Kreis schon lange zurück.

Das Ruderteam wurde dabei fast vollständig vom Ruder-Club Witten gestellt. Einzig im Juniorinnen-Doppelvierer wurde die Mannschaft von zwei Ruderinnen aus Herdecke ergänzt.

Insgesamt konnten die Wittener einen Sieg, drei zweite und zwei dritte Plätze verbuchen. Allerdings verpassten alle anderen sechs gestarteten Boote mit dem undankbaren vierten Platz die Medaillenränge äußerst knapp. Letztlich war es vor allem diese gute Mannschaftsleistung ohne einen einzigen Ausrutscher, mit der der EN-Kreis (153 Punkte) vor die Ruderzentren Dortmund (138 Punkte) und Mülheim (131 Punkte) rudern konnte. Geschlagen geben mussten sich die Ruderer von der oberen Ruhr der Mannschaft aus Essen (171 Punkte), die allerdings auch auf Sportler von insgesamt sechs großen Rudervereinen zurückgreifen konnte.

Den „Olympiasieg“ und die Goldmedaille konnten sich die RCW-Nachwuchstalente Anna-Lena Köhler und Barbara Pernack im Doppelzweier sichern. Für sie war das Rennen gewissermaßen ein „Warmrudern“ für den Landeswettbewerb im Kinder-rudern, bei dem sie sich an diesem Wochenende nicht nur den Ruhrgebietstitel, sondern auch den Sieg in diesem NRW-weiten Kräftemessen sichern wollen.

Auf den Silberrang ruderten im Doppelzweier die Kinderruderer Phillip Dahm und Conrad Luka, die hinter Essen und vor Hamm über die Ziellinie fuhren. Pia

Vittinghoff sicherte sich im Mädchen-Einer zwar in ihrem Lauf den Sieg, musste aber hinterher feststellen, dass die Ruderin aus Dortmund in einem anderen Lauf mit nur einer Zehntelsekunde denkbar knapp vor ihr lag. Umso verdienter war damit die Silbermedaille. Ebenfalls als zweitplatziertes Boot überquerten Paula Berkemann und Karoline Piepel im Juniorinnen-Doppelzweier die Ziellinie. Sie mussten sich dem Team aus Essen geschlagen geben, konnten aber das Boot aus Recklinghausen gut hinter sich lassen.

Piepel sicherte sich zudem im ersten Rennen des Tages die Bronzemedaille im Juniorinnen-Einer hinter Essen und Herne. Für die sechste Medaille bei der diesjährigen Ruhrolympiade sorgten Oskar Kloppenburg, Patrick Bohnhof, Benedikt Pernack, Jacob Raillon und Steuermann Clemens Scheffold im Junioren-Doppelvierer. Im Acht-Boote-Feld konnten sie sich dabei mit einer guten Leistung behaupten und mussten nur Essen und Mülheim ziehen lassen.

Etwas Pech hatten Nils Wichmann und Lukas Föbinger. Sie lagen im Ziel nur knapp eine Zehntelsekunde hinter dem drittplatzierten Boot aus Mülheim und konnten ihre gute Leistung somit nicht mit einer Bronzemedaille belohnen.

*Mirco Rolf*



## ***Erfolgreiche Generalprobe für den RCW-Nachwuchs in Kettwig***

Am vergangenen Wochenende stand für die Kinderruderer des Ruder-Clubs Witten die Generalprobe für den in knapp zwei Wochen stattfindenden Landeswettbewerb auf dem Programm. Auf der Ruhr in Essen-Kettwig musste sich der RCW-Nachwuchs erneut über Slalom-, Lang- und Kurzstrecke beweisen. Dies gelang ihm mit Bravour, denn am Ende standen 25 Siege zu Buche.

Im Slalomwettbewerb, bei dem vor allen Dingen ruderisches Können und Bootsbeherrschung entscheidend sind, konnte der RCW insgesamt 13 Siege verbuchen. Besonderen Grund zur Freude hatten dabei Anna Theiß und David Koch, die jeweils ihre ersten Regattasiège einfahren konnten.

Neben dem Slalom dienten vor allem die Lang- und die Kurzstrecke für eine letzte Standortbestimmung. In sehr guter Form präsentierte sich auf der Langstrecke der Mixed-Doppelvierer Jahrgang 1998 mit Leyan Mezger, Lina Föbinger, Philipp Dahm, Conrad Luka und Steuerfrau Elena Theiß. Im Ziel der 3.000 Meter langen Strecke hatten sie sieben Sekunden Vorsprung auf das Boot vom Krefelder RC. Im 1.000-Meter-Rennen am Sonntag musste sich die Mannschaft um Schlagmann Luka nur denkbar knapp mit 0,4 Sekunden dem Boot aus Mülheim geschlagen geben.

Den Sieg mit einem sehr guten Rennen sicherten sich auf der Langstrecke auch Lukas Tewes und Paul Rodewig im Leichtgewichts-Doppelzweier der Jahrgänge 1999/2000. Nach einem harten Kampf konnte sich Rodewig am Sonntag auch den Sieg und eine Medaille im Einer sichern.

Unangefochten blieben die Spitzenpositionen von Anna-Lena Köhler und Barbara Pernack. Die beiden RCW-Talente sicherten sich auf der Langstrecke einen ungefährdeten Sieg im Doppelzweier, Jahrgang 1998.

Auf der Kurzstrecke konnte Pia Vittinghoff überzeugen, die ihren Bugball als erste über die Ziellinie schob und sich den Sieg im Einer des ältesten Jahrgangs sicherte. Für eine Überraschung auf der 1.000-Meter-Strecke sorgten Elena Dahm und Kimia Heydari, die den Mädchen-Zweier der Jahrgänge 2000/2001 gewannen. Elena erruderte sich mit einem Sieg im Einer zudem noch eine weitere Medaille.

Eine überzeugende Vorstellung lieferte auch der „kleine“ Mixed-Vierer der Jahrgänge 1999/2000 ab. Katharina Sattler, Franca Pilchner, Moritz Nickel, Niklas Eichholz und Steuerfrau Kimia Heydari sicherten sich mit einem Sieg auf der Kurzstrecke und einem guten Rennen auf der Langstrecke zweimal die zweitschnellste Zeit aller Boote und haben damit eine gute Ausgangsposition

für den kommenden Landeswettbewerb. Der Landeswettbewerb, bei dem es nicht nur um den NRW-Titel, sondern auch um die Qualifikation für den Bundeswettbewerb in Wolfsburg geht, findet am 9. und 10. Juni auf dem Otto-Maigler-See in Hürth statt. Der RCW wird dabei nach jetzigem Stand mit insgesamt sechs Booten an den Start gehen.

*Mirco Rolf*



## **Traumergebnis beim Landeswettbewerb im Kinderrudern**

Riesen Jubel beim Ruder-Club Witten. Seit dem letzten Wochenende ist die Erfolgsgeschichte des RCW um ein Kapitel reicher geworden, denn die Kinder-ruderer haben beim Landeswettbewerb von Nordrhein-Westfalen in Hürth auf dem Otto-Maigler-See eine neue Bestmarke aufgestellt: Sechs Boote am Start, sechs Boote erruderten die Qualifikation für den Bundeswettbewerb in knapp drei Wochen in Wolfsburg. Eine nicht zu überbietende Quote. Insgesamt räumten die Schützlinge vom Trainerteam mit Lena Seiffert, Kristin und Uwe von Diecken drei Landessieger-Titel, zwei Vize-Titel und einen dritten Platz beim Vierkampf aus Lang- und Kurzstrecke sowie zwei Sportlichkeitswettbewerben ab.

Eine sehr souveräne Vorstellung lieferten Barbara Pernack und Anna-Lena Köhler im Doppelzweier des ältesten Jahrgangs 1998. Bis auf einen der Zusatzwettbewerb bekamen sie alle Disziplinen gewinnen und insbesondere den Ruderstrecken ihren Stempel aufdrücken. Das zweitplatzierte Boot aus Waltrop hatte keine Chance gegen die RCW-Crew, die auch als halber Leichtgewichtszweier keine Probleme mit der offenen Konkurrenz hatte und ihre Kräfte bald mit den Spitzenbooten aus ganz Deutschland messen darf.



Eine nicht weniger beeindruckende Bilanz konnte der Mixed-Doppelvierer (Jahrgang 1998) mit Leyan Mezger, Lina Föbinger, Phillip Dahm, Conrad Luka und Steuerfrau Elena Theiß vorweisen. Lediglich auf der 3.000 m Langstrecke mussten sie sich zu Beginn des Wettbewerbs bei äußerst schwierigen Bedingungen mit starkem Wind und für Ruhr-Ruderer ungewohntem Wellengang mit dem zweiten Rang begnügen. Danach war die Mannschaft aber nicht mehr zu bremsen und landete in allen weiteren Disziplinen auf dem ersten Platz. Damit sicherte sich das Team unter dem Kommando von Elena den Gesamtsieg vor den Booten aus Krefeld und Dortmund.

Den dritten Titel des NRW-Vergleichs holte sich Paul Rodewig im Leichtgewichts-Einer Jahrgang 1999 mit einer hervorragenden kämpferischen Leistung. Nachdem er sowohl auf der Langstrecke als auch bei den zwei Zusatzwettbewerben auf dem zweiten Platz gelandet war, kam es auf der abschließenden 1.000 m Kurzstrecke zum großen Finale mit den Hauptkonkurrenten aus Duisburg und Bad Honnef. Paul, der bereits vor dem Rennen keinen Zweifel daran hatte, wer am Ende die Bootsspitze vorne haben würde, ließ seinen Worten Taten folgen, siegte vor den beiden Konkurrenten und errang für den RCW damit Titel Nummer drei.



Einen ausgezeichneten Auftritt hatte die Crew des jüngere Mixed-Doppelviersers (Jahrgang 1999/2000) mit Katharina Sattler, Franca Pilchner, Moritz Nickel, Niklas Eichholz und Steuermann Lukas Tewes bei ihrer Premiere auf dem Landeswettbewerb. Vor allem bei den sportlichen Zusatzübungen konnten die Nachwuchstalente

punkten und sich jeweils Rang eins sichern. Auf Lang- und Kurzstrecke kam das Großboot jeweils auf einen zweiten Platz, so dass am Ende große Freude über einen ungefährdeten Vize-Titel und insbesondere die sichere Qualifikation für das Team NRW für den Bundeswettbewerb herrschte.

Völlig verdient konnte auch Pia Vittinghoff mit einem Vize-Titel das Ticket für Wolfsburg im Einer des ältesten Jahrgangs 1998 lösen. Nach einer sehr guten Langstrecke mit Rang zwei musste sie sich zwar in den Zusatzwettbewerben mit den Plätzen vier und drei begnügen, konnte aber auf der Kurzstrecke alles klar machen. Auf den 1.000 Metern kam es auch hier zum großen Finale der Boote aus Witten, Köln und Dortmund um den zweiten Platz in der Gesamtwertung. Zwar gewann die Ruderin aus Dortmund das Rennen, doch Pia konnte die Kölnerin in Schach halten und mit einem hart erkämpften dritten Platz genügend Punkte für die Gesamtwertung einfahren und sich den Vize-Titel vor Dortmund und hinter Münster sichern.

Ihr Glück förmlich erzwungen hatte Lotta Seiffert. Im Leichtgewichts-Einer Jahrgang 1998 galt es für sie in einem ausgeglichenen Feld von acht Booten die

schwerste Aufgabe zu bewältigen. Nachdem sie auf der Langstrecke auf dem dritten Platz ins Ziel ruderte, musste sie sich im ersten Zusatzwettbewerb mit Platz sechs begnügen. Damit wollte sich Lotta jedoch nicht geschlagen geben und kämpfte sich mit einem Sieg im zweiten Sportlichkeitswettbewerb zurück. Das abschließende Kurzstrecken-Rennen musste somit die Entscheidung bringen. Durch einen vierten Platz über die 1.000 Meter in einem äußerst knappen Rennen lag die Wittenerin in der Endabrechnung auf Platz drei hinter Düsseldorf und Waltrop. Da die Waltroperin jedoch auf einen Start beim Bundeswettbewerb in Wolfsburg verzichtet, darf Lotta als sechstes Boot für den RCW nach Wolfsburg. Ein glückliches, aufgrund einer ausgezeichneten kämpferischen Leistung aber auch völlig verdientes Happyend für sie.

Eine hervorragende Leistung zeigte der RCW in Hürth aber nicht nur auf dem Wasser. Auch die zahlreichen Eltern und die vielen aus Witten angereisten Schlachtenbummler, angeführt vom Ehrenvorsitzenden Peter Wilhelm und vom RCW-Vorsitzenden Maik Swienty, sorgten mit der mit Abstand am lautesten Unterstützung für eine tolle Kulisse bei den Rennen der RCW-Boote.

*Mirco Rolf*



## ***DRV Langstreckentest Leipzig***

Bevor es ins Trainingslager geht, steht für einige RCW-Ruderer noch eine echte Härteprüfung auf dem Programm. Julia Eichholz, Dominik Riesselmann und Patrick Landefeld gehen am kommenden Wochenende bei der DRV Langstrecke in Leipzig an den Start und messen sich über 6.000 Meter mit der nationalen Konkurrenz. Julia startet dabei in ihrem letzten Jahr im Junioren A Bereich im Einer, während Dominik mit seinem neuen Partner Christoph Menne aus Dortmund in den Zweier ohne bei den Senioren steigt.

Patrick Landefeld (Jahrg. 1993) ist für den Rudersport Witten kein unbeschriebenes Blatt. Ist er doch für den RV Bochum seit 2008 gestartet, war dort erfolgreichster Nachwuchsruderer und konnte im letzten Jahr doppelter Jugendmeister bei den leichten A-Junioren werden (Doppelzweier, Doppelvierer). Sein Wechsel zum Ruderclub Witten löst weitere Erwartungen auf Siege bei uns aus. Patrick wird in Leipzig im Leichtgewichtseiner der Senioren erstmals die RCW-Farben vertreten.

## **Hier die Ergebnisse der RCW-Starter in Leipzig**

Julia Eichholz: Platz 10 (35)

Patrick Landefeld: Platz 26 (34)

Dominik Riesselmann (in Renngem.): Platz 20 (24)

*Mirco Rolf / Dieter Peters*



## ***DRV Kleinbootüberprüfung in Köln***

Am Wochenende des 14./15. April fand die erste Kleinbootüberprüfung des Deutschen Ruderverbandes auf dem Fühlinger See in Köln statt. Für den RCW gingen dabei Patrick Landefeld im „leichten Senioren-Einer“ und Dominik Riesselmann zusammen mit seinem Partner Christopher Menne aus Dortmund im „Senioren-Zweier ohne“ an den Start.

Das Starterfeld wurde dabei im Vorfeld der Rennen vom Bundestrainer in zwei Blöcke eingeteilt, wobei die Wittener Boote beide in Block 2 gesetzt wurden.

Dominik und Christopher begannen die Rennen mit einem 5. Platz im Vorlauf, steigerten sich dann im Zwischenlauf auf den zweiten Rang und belegten im letzten finalen Rennen Platz 4 mit der neunt schnellsten Zeit aller Zweier-ohne.

Patrick kam im Vorlauf auf Platz 3. Sowohl im Zwischenlauf als auch im anschließenden zweiten Finale ruderte er auf Position 6, was in der Endabrechnung Platz 12 von insgesamt 20 gestarteten Booten bedeutet.

*Mirco Rolf*



## ***Erfolgreiche RCW-Junioren bei der Regatta in Köln-Fühlingen***

Die Junioren des Ruder-Clubs Witten mussten am vergangenen Wochenende den ersten Härtestest dieser Saison bestehen. Auf dem Fühlinger See bei Köln trat der RCW-Nachwuchs gegen die versammelte nationale Konkurrenz an. Dabei konn-

ten er mit vielen guten Rennen und guten Platzierungen überzeugen. In einigen Bootsklassen ist sogar noch Luft nach oben.

Sehr gut verlief die Regatta für Julia Eichholz. Im Doppelzweier bei den Juniorinnen A konnte sie sich mit ihrer Partnerin Lisa Quattelbaum von der Kettwiger Rudergesellschaft nicht nur den Sieg, sondern auch die schnellste Zeit beider Läufe sichern. Im anderen Lauf mussten sich Ina Zappe und Maxi Sattler nach einem guten Rennen mit Platz fünf zufrieden geben. Im Einer erruderte Eichholz einen guten zweiten Platz in ihrem Lauf, was umso beachtlicher ist, da sie zu den leichtesten Starterinnen in der Schwergewichtskonkurrenz gehört. Diesen vermeintlichen Nachteil wusste Eichholz aber vor allem am Start in einen Vorteil zu verwandeln, als sie am besten aus den Startblöcken losruderte.

Ebenfalls einen Sieg konnten Paula Berkemann und Karoline Piepel verbuchen. Sie setzten sich in ihrem Rennen im Doppelzweier der 15- und 16-Jährigen gegen die Boote aus Rauxel/Datteln und Dortmund durch. Im Vergleich zu den anderen Läufen stimmte die Zeit der beiden Nachwuchstalente das Trainer-Duo Waldemar Bauer und Manuela Breucker mit Blick auf die Deutschen Jugendmeisterschaften Ende Juni optimistisch.

Gefreut haben sich die RCW-Coaches auch über den Auftritt von Falk Pilchner und Friederich Teikemeier. Zwar kamen die beiden im Leichtgewichts-Doppelzweier der Junioren B am Ende nur auf Rang fünf ins Ziel, lieferten sich hier einen harten Kampf mit der Konkurrenz und mussten leider erst kurz vor dem Ziel den Bootskontakt zu Rang vier abreißen lassen.

Zufrieden mit ihrem Ergebnis waren Linda Möhlendick und Charlotte Brune, die im Leichtgewichts-Juniorinnen-Doppelzweier am Samstag als zweites Boot die Ziellinie überqueren konnten und auch den Zeitvergleich mit dem zweiten Lauf keineswegs scheuen mussten. Zusammen mit Anne Viedenz und Paula Berkemann ruderten sie am Sonntag zudem auf Platz vier im Juniorinnen-Doppelvierer. Im Leichtgewichts-Einer überquerte Viedenz ebenfalls als Vierte die Ziellinie. Sie musste allerdings einer Erkrankung kurz vor der Regatta Tribut zollen und wird erst in zwei Wochen bei der Regatta in Hamburg wieder voll angreifen.

Gleiches nehmen sich auch Lukas Föbinger, Jacob Raillon, Nils Wichmann und Oskar Kloppenburg vor, die im Vierer ohne Steuermann der Junioren B auf Platz fünf am Samstag und Platz vier am Sonntag ruderten. Ebenfalls bei den Junioren B ruderte Benedikt Pernack im Doppelzweier in Renngemeinschaft mit Dortmund auf die Plätze drei und fünf. Im Renngemeinschafts-Doppelvierer kamen sie als Fünft- und Zweitplatzierte ins Ziel.

RCW-Leichtgewicht Frederic Knoblauch ging in Renngemeinschaft mit dem RV Bochum im Zweier und zusätzlich zusammen mit zwei Ruderern aus Mülheim im

Vierer ohne Steuermann an den Start. Während im Vierer zwei vierte Plätze zu Buche standen, ruderte der Zweier auf die Plätze vier und zwei. Mit Blick auf die Deutschen Jugendmeisterschaften strebt Knoblauch allerdings auch einen Start im Achter an. Dann müsste er auf eine der anderen Bootsklassen verzichten.

Der nächste und letzte Test vor den Deutschen Jugendmeisterschaften steht dem RCW-Juniorenteam in knapp zwei Wochen mit der Juniorenregatta in Hamburg bevor.

*Mirco Rolf*



## **Gemeinsam am großen Ziel arbeiten**



Witten. Landesmeisterinnen im Doppel-Vierer: Diesen Titel haben sich Linda Möhlendick und Charlotte Brune im letzten Jahr gemeinsam mit zwei Ruderinnen aus Datteln erkämpft. In diesem Jahr soll es noch höher hinaus gehen. Das Ziel: A-Finale auf den Deutschen Meisterschaften, und zwar unter anderem zusammen im Doppel-Zweier.

Vor vier Jahren begann Charlotte mit dem Rudern. Da war die hochgewachsene Linda Möhlendick schon lange auf dem Wasser. Aber es macht ihr auch im sechsten Jahr nach wie vor viel Spaß. „Man macht im Team Sport und belastet außerdem den Körper gleichmäßig“, beschreibt Möhlendick die Sportart, der sich die Junioren des Ruderclubs Witten an fünf Tagen in der Woche widmen.

Wie es nach der Saison weitergeht, ist zumindest für Möhlendick noch nicht klar. „Daher möchte ich in meinem letzten Juniorenjahr noch mal viel erreichen“, erklärt sie merklich motiviert.

Den beiden sympathischen Sportlerinnen ist bewusst, dass sie auf eigene Faust in dieser Saison keine Chance haben. Daher soll nun der Doppel-Zweier zum Erfolg führen. Dann darf man den Biss, den Brune entwickelt, wenn es im Einer gegen Möhlendick an den Start geht, auch gerne gegen die anderen Boote richten. So ist dann vielleicht wirklich das A-Finale auf den Deutschen Meisterschaften in Essen in greifbarer Nähe. Bis dahin stehen für die beiden Nachwuchstalente noch viele Ruderkilometer auf der heimischen Ruhr auf dem Trainingsplan. Für das große Ziel. Für die nationalen Titelkämpfe.

*Philip Raillon*



## **Der RCW-Shop bietet an**

Sweat-Shirt weiß, roter Stern	20,00 €
Sweat-Shirt Fehldruck (Stern nach rechts versetzt)	14,00 €
T-Shirt weiß, roter Stern	12,00 €
T-Shirt Herren neu	17,00 €
T-Shirt Damen neu	18,00 €
Coolmax kurzarm weiß und rot	45,00 €
Coolmax langarm	47,00 €
Polo-Shirt schwarz	20,00 €
Rudereinteiler weiß, rot, schwarz	70,00 €
Adidas Trainingsanzüge Oberteil rot, Hose schwarz	65,00 €
RCW-Kappen schwarz	13,00 €
Autoaufkleber	2,00 €
Rudersticker	0,50 €
Krawatten alt	5,00 €
Krawattenklammer	8,00 €
Clubnadel	4,00 €
Flaggen klein	5,00 €
Flaggen groß	10,00 €
Flaggenständer	5,00 €
100 Jahre RCW	5,00 €
Stammtischchronik	4,00 €
Rollsitzpolster	10,00 €

Weitere, teilweise bebilderte Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite:  
[www.ruderclub-witten.de/shop](http://www.ruderclub-witten.de/shop)

Abgabe der Artikel durch Axel und Regina Föbinger, Tel.: 0231 / 69 00 936

Mail: [Foebinger@web.de](mailto:Foebinger@web.de); Zahlungen bitte per Überweisung auf das Konto:  
 384 516 100, Norisbank, Blz.: 100 777 77

# Aus der Geschichte des Ruder-Clubs Bootshauseinweihung und 35. Jahrestag der Gründung, 1927



## Bootshauseinweihung

Der Termin der Bootshauseinweihung ist nun endlich und endgültig festgelegt. Es muß ja allerdings zugegeben werden, daß die Pessimisten wiederum Recht behalten haben, die seinerzeit als früheste Möglichkeit der Bootshausübergabe den Monat März bezeichneten. Ein gewaltiges Stück Arbeit ist geleistet worden. Ein erhebliches Stück muß noch geleistet werden, wenn das umliegende Terrain am Festtag auch einigermaßen der feierlichen Handlung entsprechend aussehen soll. Die Einweihung ist nun endgültig auf Samstag, den 19. März u. folgende festgelegt. Der in Aussicht genommene 12. März muß fallen gelassen werden, weil an dem darauffolgenden Sonntag (13. März) ein allgemeiner Volkstrauertag angesetzt werden soll. Damit das Fest auch durch die große Zahl der Teilnehmer einen imposanten Eindruck nach außen hin macht, ist es Pflicht eines jeden Mitglieds, den 19. März für den RCW zu reservieren. In großen Zügen dargestellt sollen die Einweihungsfeierlichkeiten ungefähr folgenden Verlauf nehmen:

### Sonnabend, den 19. März:

Nachm. 4 ½ Uhr: Weiheakt am Bootshaus  
 7 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Casino  
 8 ½ Uhr: Herrenkommers

### Sonntag, den 20. März

11 ½ Uhr: Frühschoppen im Bootshaus

Evtl. Veranstaltungen am Sonntag (Gemeinsames Kaffeetrinken, Musik, Unterhaltung und Ball) sind noch Gegenstand der lebhaftesten Diskussion in der Festkommission. Bei den Feierlichkeiten wirkt aller Voraussicht nach der Kammersänger G. Nieratzky, Solomitglied der Bayreuther Festspiele, mit.

Der Clubzeitung des Wassersportvereins Duisburg entnehmen wir nachstehenden Artikel:

„Witten, Sehnsucht meiner Träume,  
Wie bist Du an Schönheit reich,  
An den Straßen stehn die Bäume  
Mitten auf dem Bürgersteig;  
Kappus wächst auf Deinen Plätzen,  
Häuser wechseln mit der Flur;  
O, wie bist du hoch zu schätzen,  
Schönes Witten an der Ruhr.“

Der Ruderclub Witten hat uns zur Einweihung seines neuen Bootshauses sowie zum fünfunddreißigjährigen Stiftungsfest geladen. Unter Berücksichtigung dessen, daß der Wittener-Ruderclub in ganz besonders starkem Maße unter der Besatzung gelitten hat und daß während dieser Zeit das Bootshaus ein Raub der Flammen wurde, hielt ich es im letzten Augenblick noch für eine Notwendigkeit, nach Witten zu fahren, wohin mich noch Herr Hans Heckes vom Homberger Ruderklub „Germania“ bestärkte.

So machten wir beide uns denn am Samstag, dem 19. März, zur Fahrt ins Westfalenland auf und verließen Duisburg mit dem Zug gegen 2 Uhr nachmittags. Das Bild, welches sich dem Auge besonders hinter Essen bietet, läßt an Eintönigkeit und Trostlosigkeit eigentlich nichts zu wünschen übrig, überall Schlackenberge, Fördertürme, Kolonienanlagen, überall ein Kampf um das tägliche Brot. Der trübe Himmel verstärkte noch diesen Eindruck und wir waren froh, als dies in Witten mit einem Schlage anders wurde. Ein hochwohllöblicher Empfangsausschuß hatte sich in der Vorhalle aufgepflanzt, um uns gleich in Empfang zu nehmen. Da jedoch bis zur festgesetzten Weihestunde noch hinreichend Zeit war, befriedigten wir zunächst einmal unser lebhaftes Kaffeebedürfnis. In einer Konditorei trafen sich dann so ziemlich alle Vertreter der verschiedenen Rudervereine, wir saßen mit Essen, Werden, Mülheim und Ruhrort zusammen.

Dann spazierten wir langsam zum Bootshaus hinaus. Plötzlich tauchte der weiße Neubau des Wittener Ruder-Clubs vor uns auf, Ruderer mit gekreuzten Riemen standen am Zugangswege, die Klubflaggen wehten am Maste lustig im Wind. Auf dem Vorplatz durften wir, wie Herr Adolf Sasse, der Vorsitzende des Rheinisch-westfälischen Regattaverbandes, am Abend launig bemerkte, zunächst einmal warten. Das Warten wurde so lange geübt, bis alle es konnten. Dann bestieg der erste Vorsitzende der Wittener, Herr Korfmann, den „Altan“ und hieß die Erschienen willkommen. Der Architekt

Herr Franzen übergab die Schlüssel und alles trat den Bewunderungsgang an. Um es kurz zu sagen, dieses Bootshaus ist ein Paradies, ein Schmuckkästchen, es ist das, was uns fehlt... - Schön abgestimmte Farben, angenehm wirkende Beleuchtungskörper, tadellose Entlüftungsanlagen, Zweckmäßigkeit, das sind die Vorteile jenes Bootshauses. Man war des Lobes voll über diesen prächtigen Bau. Dann erklangen Beethoventöne. Ein Bayreuther Wagnersänger, Herr Kammer­sänger G. Nieratzky, von Musikdirektor Schütze-Bochum am Flügel begleitet, sang „Herr, deine Güte reicht soweit“ und „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes“. Es sprach der Vorsitzende, Herr Korfmann. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, als man damals nach dem Brande vor einem Nichts stand. Aber allen Gewalten zum Trotz hatte man den Bau durchgeführt und sieht heute stolz auf die Vollendung. Mit einem abschließend vorgetragenen Gesangstück war die schlichte, aber Wirkungsvolle Feier damit beendet.

Langsam spazierten wir durch die lachende Frühlingspracht wieder in die Stadt zurück und belegten als vorsichtige Leute für alle Fälle ein Zimmer im Hotel Dünnebacke, begaben uns dann zum Festessen und Herrenabend ins Casino. Bunte Flaggen und Wimpel schmückten den Saal mit den unendlich langen Tischen aufs prächtigste. Der Pfefferpotthast wurde aufgetragen und alles hob die Hände zum lecker bereiteten Mahle. Nachdem niemand mehr mit dem besten Willen noch einen Bissen herunterbekommen konnte, begannen die üblichen Tischreden. Den Reigen eröffnete Herr Korfmann vom Wittener Ruderclub, dann folgte Herr Oberbürgermeister Laue-Witten, Herr Justizrat Gerson-Hamm für den Deutschen Ruderverband, Herr Adolf ...  
...Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen.

Nun zu den Darbietungen des Abends. Im Vordergrund stand die uniformierte Kapelle des Reiterregiments Nr. 18 aus Paderborn, die ihre schneidigen Weisen ertönen ließ. Die Begeisterung der Anwesenden stieg ins unermessliche, als die Kapelle den Fanfarenmarsch mit den Flaggen des Wittener Ruderclubs mit Kesselpauken anstimmte, der im Laufe des Abends wohl ein dutzendmal wiederholt werden musste. So wickelte sich ein reichhaltiges Programm ab, Freundschaften zwischen Witten und Duisburg wurden geschlossen, es herrschte feucht-fröhlicher Kommersbetrieb, wozu das gute und dabei wohlfeile Dortmunder Bier nicht wenig beitrug; überall das einheitliche Blau der Ruderer mit den verschiedenen farbigen Ruder­kappchen, nur der Wittener Vorstand in tadellosem Frack. Als wir gegen 3 Uhr morgens das Casino verließen, um den Weg zu „Dünnebacke“ einzuschlagen, war der letzte Eindruck, das Schlußbild folgendermaßen: Schwankende Gestalten allerorts, am Vorstandstisch sitzt der Kapellmeister, auf der Bühne dirigiert der Erste Vorsitzende der Wittener im Frack die uniformierte Kapelle.

# Club- Post

Amtliche Nachrichten des Ruder-Clubs „Witten“ e. V.

## Besucht die Hengsteysee = Regatta am 23. Juni 1935. Beginn 14 Uhr.

Karten im Vorverkauf zum Preise von 0,80 RM. sind zu haben am Bootshaus, bei Borgmann, Kaffee Höner, in den Zigarrengeschäften Bach, Crengelbauzstr., Droste, am Bahnhof, Richter, Brede- und Ruhrtraße, Walsdorf, Adolf-Hitler-Platz 1, sowie in den Buchhandlungen Koeckold und Wittener Tageblatt. An der Kasse 1,- RM.

Der bisherige Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Regattaverbandes, Herr Adolf Sasse, hat leider aus beruflichen Gründen den Vorzug niederlegen müssen. An seine Stelle wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes der Gauadamsleiter des Deutschen Ruderverbandes für den Gau X (Niederrhein), der frühere deutsche Meister im Einer,

Herr Kurt Hoffmann, Düsseldorf,

einstimmig gewählt.

Die Vereinigung der beiden Ämter ist nur zu begrüßen; sie liegt durchaus im Sinne der angestrebten einheitlichen Führung und wird sich daher zum Wohle sowohl unseres Verbandes als auch der ihm angeschlossenen Rudervereine auswirken.

### Bericht über die von uns bisher besuchten Regatten.

Mülheimer Frühregatta am 26. Mai.

Gutes Regattawetter, guter Besuch und vorzüglicher Sport ließen diese erste Wasserparadeanstaltung des Jahres zu einem Erlebnis werden. Man sah spannende Kämpfe, besonders in den erstklassigen Rennen; der Fachmann merkte, daß die Vorbereitungen für die Olympiade auch bei uns im Westen in guten Händen sind.

Leider konnte der RCW. keinen Sieg erringen, aber unser einziges dort vertretenes Boot, der Doppelsweier in der Besetzung Kelsch-Wylich, hat sich tapfer geschlagen. Im Vorrennen wurden Kölner Wasserport und Werden überlegen geschlagen, dagegen konnte die noch aus dem Vorjahre bekannte gute Mannschaft von Münster 82 unsere Kämpfe auf den zweiten Platz verwerten. Das Rennen war nicht schön, da Kölner Wasserport sich dauernd versteuerte und leider unsere Leute behinderte. Vielleicht haben wir Gelegenheit, gegen die Kölner, die in Erier am Pfingstsonntag das Doppelsweierrennen gewinnen konnten, noch einmal unseren Doppelsweier starten zu sehen. Aus beruflichen Gründen muß Kelsch 8 Tage aussetzen, so daß wir erst zur Wedau-Regatta den Doppelsweier wieder startbereit haben. — Von unseren Nachbarn war nur „Westfalen“ Herdecke vertreten, die den Jungmann-W-Mierer sicher gewinnen konnten; dieser Sieg wurde von halb Herdecke in Mülheim bejubelt. D.

Castrop-Rauxeler Kurzstreckenregatta am 30. Mai.

Auf dieser Regatta waren wir zum ersten Mal vertreten und zwar mit Döpper-Grube im Gigdoppelsweier und mit Döpper-Bolle (Bochumer Ruder-Verein) als Renngemeinschaft im Altherren-Doppelsweier. Beide Boote hatten 4 Gegner; die Vorrennen waren erfolgreich und im Hauptrennen fuhr jedes Boot nach recht hartem Kampfe den Sieg heraus. Unsere Schüler gewannen bei dieser Gelegenheit auch noch das Schüler-Doppelsweierrennen, so daß wir recht erfolgreich mit 3 „Pötten“ frohen Mutes nach Witten zogen, ungen das schöne Fleckchen Erde an der Wartburg zurückerlassen.

Dieser 30. Mai 1935 war für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis. D.

### Wanderfahrt am 2. Juni 1935.

Strahlender Sonnenschein. Das richtige Wetter für eine Wanderfahrt. Pünktlich um 1/2 9 Uhr trudelten die Teilnehmer, bespaßt mit biden Probiantpaketen, am Bootshaus an. Es startete ein gemischter Vierer mit Steueremann und Kelschwein, das zugleich auch Oberkapellmeister war. Denn ein Grammophon fehlte natürlich nicht. Unser Ziel sollte der Hengsteysee sein. „Fertig machen! Los!“ Mit kräftigen Schlägen ruderten wir in den schönen Sonntagmorgen hinaus. Am Harfortsee mußten wir unseren nicht allzuleichten Alfred übertragen. Das gab Hunger. Schnell den See durchquert, einen hübschen Lagerplatz gesucht, und dann ging die Futterlei los. Diese so angenehme Beschäftigung fand ein etwas plötzliches Ende. Petrus meinte es nicht gut mit uns. Regen und nochmal Regen. Mit List und Tücke verdrochen sich 6 Mann unter 1 1/2 m Zelbahn und hielten einen ausgedehnten feucht-fröhlichen Mittags-schlaf, bis sich das Wetter bekrabbelte hatte. Anschließend wurde nochmals tüchtig gepachtelt, und dann ging's mit frischen Kräften, Musik und guter Laune ruhbar den heimatklassen Geseuden zu. Gegen 19 Uhr trafen Mannschaft und Boot wohlbehalten am Bootshaus ein. Die Fahrt wurde, nachdem wir uns den Dred des Tages heruntergebraut hatten, mit einem Restessen auf der Bootshausterrasse beschlossen, die dazugehörigen kühlen Blonden nicht zu vergessen. R. M.

# Der Ruderclub Witten nach dem Krieg

## Ein Neuanfang nach 1945

Am 4. Juli 1945 kehrten ca. einhundert Schüler der Oberschule für Jungen aus der Evakuierung zurück. Diese waren während des Krieges im Juli 1943 zuerst nach Konstanz und im Dezember 1944 nach Schleching gebracht worden. Witten hatte durch den Krieg große Schäden erlitten und war in der Innenstadt zu großen Teilen durch Bomben zerstört worden. Der KCW (Kanu Club Witten) war ebenfalls zerstört. Die Kinder mussten bei der Beseitigung der Schäden mithelfen, indem sie Schutt wegbrachten oder aber die erhalten gebliebenen Ziegelsteine putzten. Diese Arbeit konnte aber nicht dauernd gemacht werden. Hier halfen dann die Biergänse, dies waren die Zwillinge von Mädi Heiling – der Stieftochter – von Dr. Hans Heiling. Sie nahmen mich mit zum Ruder Club.

Auch hier hatte der Krieg Spuren hinterlassen. Unter dem Bootshaus und dem Gelände lagen Schienen und Kies. Diese Hinterlassenschaften waren mit dem Wasser der Ruhr dorthin gekommen und stammten aus der Möhnesee-Katastrophe, als 1943 die Staumauer durch Bomben zerstört wurde. In derselben



Dienstregel  
des  
Ruder-Ausschusses

*Witten, Ruhr*  
 Lokalklub Witten  
 Vorstand des Ruder-Ausschusses

Vor- und Zuname: *Armin Row*  
 Wohnung (Ort): *Witten, Schiefpfeil*  
 geb. am: *4.7.20* in: *Dillau*  
 Beruf: *Wagner*  
 Verdr.: *Witten e. V.*  
 seit wann? *1.10.46*

Vermessungsh.: *am*  
 Vermessungsh.: *am*  
 Vermessungsh.: *am*

Inhaber gehört folgender Klasse an:	
	Rennen
	Skull
Jugend-Anfänger	seit: <i>7.7.48</i>
Jugend-Rudergruppe II	seit: <i>1.1.49</i>
Jugend-Rudergruppe I	seit:
Jungmann	seit:
Junior	seit:
Senior	seit:

**Bemerkungen:**

1. Der Ruderfall ist nicht übertragbar.
2. Er wird durch den Verein ausgestellt und ist nur gültig mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift des Inhabers und mit Unterschrift und Dienstregel des zuständigen Landesvertreters des Ruder-Ausschusses.
3. Der Ruderfall ist eine Urkunde und alle Eintragungen sind nur mit Tinte zulässig.
4. Der Start in einem Meisterschaftsrennen ist eintragen.
5. In dem Ruderfall sind nur 7 Stige zu vermerken. Die Eintragungen müssen mit Stempel und Unterschrift der zuständigen Regatta-Leitung versehen sein.
6. Abhandene Ruderer-Pässe müssen sofort unter Angabe der Fall-Nummer der Geschäftsstelle des Ruder-Ausschusses gemeldet werden.
7. Zweck Neuanstellung durch die Geschäftsstelle sind die Verlustanzeige die notwendigen Unterlagen mit einzusetzen.

Nacht wurde auch die Edertalsperre beschädigt durch Spezialminen. Durch die enormen Wassermassen wurde entlang der Ruhr vieles beschädigt und vom Wasser mitgerissen und blieb im weiteren Ruhrverlauf an den Ufern und auf den Grundstücken entlang liegen. Das Bootshaus wurde nicht beschädigt, der KC Neptun und der Schüler-Ruderverein hatten weniger Glück und wurden durch die Wassermassen weggeschwemmt und nicht wieder gesehen. Der Pegelhöchststand der Ruhr wurde gegen 12.00 Uhr gemessen mit ca. 8 Metern, dadurch wurde die gesamte Ruhrbrücke unter Wasser gesetzt.

Fleißige Jungen – Stängi, Muff, Fingal und später Alex – schaufelten den Kies in Loren und fuhren diese Richtung Ruhr, wo die Loren entladen wurden. Sie waren alle alte Bekannte. Das Kommando hatte Horst von Diecken übernommen, der

als Einziger schon rudern konnte, da er dies beim Schüler-Ruderverein gelernt hatte. So fing damals alles an.

Den RCW gab es offiziell gar nicht mehr, da alle Vereine in Witten – laut Verwaltung der Militärregierung - dem VfL Witten zugeordnet waren. Diese Dinge sind nicht schriftlich festgehalten, sondern nur mündlich überliefert worden. Und so blicke ich dann mal zurück:

Da war der Achter der über Nacht von „Sieg Heil“ in „Hacketau“ umgetauft wurde. Des Weiteren hatte der RCW ein Mahagoni-Motorboot. Dieses wurde von den Amis mit Vergnügen über die Ruhr gejagt, aber auf Dauer wurde es ihnen zu langweilig, deshalb wollten sie das Boot auf die untere Ruhr umsetzen. Dies sollte am linken Wehr geschehen, dort hatte eine Luftmine einen 5 x 2 Meter großen Trichter hinterlassen. Der Transport scheiterte am Gewicht des Bootes. Deshalb zündeten die Amis es an, dabei muss ein Tank explodiert sein – überliefert von Herrn Weber, dem Leiter des Kraftwerkes.

Doch zurück zum Rudern. Wir liehen uns einen Vierer mit Namen „Unverzagt“ - aus Eiche und der war dem entsprechend schwer - von Hansa Dortmund. Kam er aber in Schwung, dann lief er richtig gut. Lange Jahre war er im Training und bei Regatten unser Boot.

Im Jahre 1947 wurde die erste Regatta nach dem Krieg auf der Ruhr veranstaltet, ein Revival aus dem Jahre 1922, als die erste Regatta mit dem RCW, dem Ruder-Club Mark e.V. Wetter und dem Ruderverein Bochum veranstaltet. Wetter und Witten hatten das Nachsehen, obwohl es die älteren Vereine waren, denn die Bochumer hatten in Nuckel Nöllemeier einen Trainer, der täglich mit allen trainieren konnte. Den einzigen Sieg für den RCW holte Lutz Döpfer im Einer gegen Dr. Horst Müller vom RC Mark.



*Anrudern und  
Bootstaufe 1951*

Bei Witten war Hein Gruschke als Trainer aktiv, doch der war bei Korfmann in der Dortmunder Straße angestellt und musste danach erst den Weg zum RCW - zu Fuß - zurücklegen. Dadurch konnte nur der „dicke“ Vierer mit Jungjohan, Hasenohr, Habrich, Wahmann und Steuermann „Pief“ Korfmann trainiert werden. Doch die Arbeit machte sich bezahlt, denn der Vierer war im Westen unschlagbar, deshalb nahmen sie 1947 an der Regatta nicht teil. Die breite Masse der Jungen und Mädchen wurde von Horst von Diecken betreut, der jetzt sein Wissen an die Neulinge weiter gab. Das Rudern war seine Leidenschaft, der er bis zu seinem Lebensende im Jahre 1992 treu geblieben ist.

Außer der internen Regatta gab es 1947 die große Befreiungstat. Die „Tommies“ hatten sich sowohl von den Wittenern als auch den Bochumern vier Boote „geliehen“ und zum Hengsteysee auf die Insel gebracht. Da die Vereine nicht auf ihr Material verzichten konnten, wurden die Boote in einer „Nacht- und Nebel-Aktion“ wieder zurückgeholt. Man schwamm zur Insel hinüber und holte sich die Boote zurück. Diese wurden mit einem Lkw von Heini Gores abtransportiert und am RCW am Wehr im hohen Gestrüpp – entstanden durch die Möhnesee-Katastrophe - versteckt. Die „Tommies“ suchten „ihre“ Boote natürlich. Ein Offizier, ebenfalls Ruderer, ging mit in den Tagesraum, von wo die Boote zu sehen waren. Er ließ sich die große Not der Vereine erklären und tat so, als hätte er nichts bemerkt. Unverrichteter Dinge zog er mit seinen Mannen wieder ab.

1948 startete die Regattasaison in Mülheim. Wir wollten mit einem Lkw dorthin fahren, doch dafür lag keine Genehmigung der Engländer vor. Diese konnten nicht nachvollziehen, dass es am Sonntag Sportveranstaltungen gab. Dies war damals in England nicht üblich. Als wir endlich in Mülheim ankamen, mussten wir sofort aufs Wasser zum Rennen. Außer, dass wir unsere Gegner vor uns hertrieben passierte nichts. Zum Trost bekamen wir Rhabarberkuchen von Mutter Sauter. Im Juni 1948 war die Währungsreform, jeder bekam 40 DM. An diesem wichtigen Tag war Regatta in Münster auf dem Kanal, an der wir teilnahmen. Karl August Reinecke wollten wir nicht mitnehmen und sperrten ihn deshalb auf der Toilette ein. Doch mit Fahrrad und Zug reiste er uns nach. Sein Einsatz lohnte sich nicht, wir verloren wieder haushoch.

Zu einer Regatta in Herdecke brachten wir unsere Boote, einen Vierer und einen Achter, mit einer abenteuerlichen Konstruktion. Zwischen vier Fahrräder montierten wir Bretter und fuhren über die Wetterstraße mit unseren Booten an zwei Tagen nach Herdecke. Dort wurden die ersten Siege eingefahren, doch zur Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften reichte es nicht, was leider zu einer Tradition wurde.

In Duisburg gewann der Achter den „Hugo-Stinnes-Pokal“. Dadurch wurde der Westdeutsche Rundfunk in Gestalt von Dr. Bernhard Ernst auf den RCW auf-

*Bonn 1951,  
Bundeskanzler  
Adenauer Achter-  
Rennen und  
Vierer-Rennen der  
Stadt Bonn  
v.l.n.r. nehmen stell-  
vertretend den Preis  
entgegen:  
Werner Rau,  
Robert Hermes,  
Eberhard Kürschner*



merksam. Er wollte dann von der Herbstregatta in Bochum-Witten berichten. Als er mit dem Ü-Wagen ankam, stellte man fest, dass dieser wegen zu geringer Durchfahrhöhe nicht unter der Unterführung durchfahren konnte. Somit musste die erste Reportage ausfallen. Für alle Sieger der Regatta gab es zum Abschluss eine Zigarette aus dem Hause Reemstma.

Ab 1949 lief der Ruderbetrieb endlich wieder normal mit vielen Regatten und anderen Ereignissen. Es war endlich Frieden.

Eine Anekdote am Rande betrifft den RV Bochum. Dragutin Petrovec war beim „Gussstahlwerk“ während und nach dem Krieg dienstverpflichtet. Er wohnte im Bootshaus des RV Bochum, für die Verpflegung sorgten die Familien Bongers, Sauter und andere. Er ruderte dann mit den Bochumern zusammen in verschiedenen Bootsklassen. Eine Einbürgerung nach Deutschland war nicht möglich, deshalb ging er zurück nach Jugoslawien. Für sein Heimatland trat er 1948 in London bei den Olympischen Spielen an und wurde in der Einer-Konkurrenz Sechster.

*Werner Rau*



# **Per Pedes und Drahtesel auf dem Uplandsteig**

## **68. Stammtischwanderung am 21./22. April 2012**

Achtzehn Mann und ein Ziel,  
ein Ziel, das gar niemand will . . . Stammtisch meets Winter.

Hier im mittleren Ruhrtal war es nicht gerade warm an diesem Wochenende, aber was man uns für das Hochsauerland prognostizierte, war ein Rückfall in den Winter: Regenschauer bei Temperaturen zwischen 3° und 9°, heftige Winde und nur gelegentlich ein Sonnenstrahl. Schöne Aussichten! Treffen am RCW um Sieben, Abfahrt pünktlich um 7.15 Uhr in diesmal drei Bussen. Guido stellte dankenswerterweise einen Firmentransporter für die fünf mitzunehmenden Fahrräder zur Verfügung, die Restmannschaft verteilte sich auf den JoHaKi-Bus und einen von der Fa. Kogelheide angemieteten VW-Bus. Trocken erreichten wir Willingen, auf ca. 750 m Höhe gelegen, und bezogen zunächst im Waldhotel-Willingen, hoch über Willingen und weit vom unten liegenden Sauerlandstern, unser Quartier. War doch gerade das Quartiermachen für Dieter Borgmann und Manfred Bunke, die die Fahrt gemeinschaftlich organisierten, bei der großen Teilnehmerzahl (so viele waren wir noch nie) eine sehr gute Leistung.

Wie in jedem Frühjahr, starteten wir in drei Gruppen: Fünf RK, ausgestattet mit Mountain-Bikes, wollten den Weg erfahren. Die Gruppe der „schnellen Füße“ wurde von Wander-



führer Manfred Buhke geleitet, und die Gruppe der „ganz schnellen Füße“ folgte Johann Böhme als Kartenführer. Der Weg von Willingen hinauf zur Hochheide-Hütte, hier konnte man sich für die Natur begeistern: Nieselregen,

Schneereste auf den Skipisten, feuchte Wolkenfetzen, vorbei am 801 m hohen Mittelsberg durch das Naturschutzgebiet Alter Hagen. Die Heidelandschaft, leider noch sehr kahl, erinnerte sehr an die Tundra.

Kam uns doch bald nach Passieren der Hoppeckequelle zunächst eine Schar junger Frauen (ausgestattet war eine von ihnen mit einer Schultüte) schnatternd entgegen. So mit Schnattern beschäftigt war auch nicht zu klären, auf welchem Schulausflug sie gerade waren. Kurz dahinter folgte kichernd und sichtlich vom mitgetragenen Bier angeheitert eine zweite Gruppe, von der eine junge Dame einen großen Schultornister, angefüllt mit allerlei 1,--€ Marketenderware, auf dem Rücken trug. Schnell klärten sich hier die Zusammenhänge: Junggesellinnen-Abschied. Die Marketenderware wurde uns zum Kauf angeboten, galt es doch, den Tornister-Inhalt bis zum Abend möglichst gewinnbringend zu versilbern. Da das Geschäft am Samstagvormittag wohl nicht so gut florierete, waren 30% Rabatt durchaus zu erwirtschaften, die dann aber durch Trinkgeld ausgeglichen wurden. Gute Wünsche für den weiteren Lebensweg und zum Dank eine nette Umarmung führten uns dann aneinander vorbei.



Mittagsziel die Hochheide-Hütte, um dort gemeinsam mit den Radlern und der zweiten Wandergruppe bei Erbsensuppe und Bier auf „Besser Wetter“ zu hoffen. Eine sehr volle Gaststube ließ es tatsächlich nur zu, in zwei Schichten zu essen. Nach dem Essen Abmarsch durch das Hoppecke-Tal Richtung Willingen. Und jetzt, man glaube es nicht, nach dem zweiten Schauer klarte es tatsächlich auf. So beschwingt von

den Sonnenstrahlen erreichten wir unser Quartier am frühen Nachmittag. Kaffee, Kuchen, Schwimmbad und Nachmittagsschläfchen waren jetzt angesagt. Essen um Sieben und so stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Am Abend war für den örtlichen Skiverein noch eine große Siegerehrung angesetzt, Aral-BP hatte hier wohl eine hohe Prämie ausgelobt. – Jäh wurde das Nachmittagsschläfchen durch einige übermütige Knirpse abgebrochen, denen nichts Besseres einfiel, als die Zimmertüren der müden Wanderer laut johlend aufzureißen. Das Warten auf den Event war ihnen wohl doch zu langweilig.

Zum Abendessen an einer fast neun Meter langen Tafel vereint (das waren ja Superlative) klang der Tag dann aus, nicht ohne die obligatorische Runde aus der Stammtischkasse und nicht ohne, dass um 23 Uhr nach dem Bier noch Kaffee, Kuchen und dicke Eispötte bestellt wurden. Wohl bekomm's!

Der Sonntag begrüßte uns mit trüber Aussicht, frischen Brötchen und Tatendrang.

Abmarsch um Zehn, wieder in drei Gruppen, Rückkehr zu Mittag im Hotel. Diesmal ließen wir den traditionellen Italiener sausen, gab es im Ort nur zwei Pizzerien und einen verkaufsoffenen Sonntag. Ob Ofen und Platzangebot 18 hungrige Wanderer hätte befriedigen können, wollten wir lieber nicht ausprobieren. Essen à la Carte im Hotel, anschließend Aufstellen zum Gruppenfoto und ab nach Hause.

War das mal wieder eine Runde Sache. Dank an unseren WaRuWa Dieter und seinen Atlas Manfred, die die Fahrt organisiert hatten. Dank aber auch an Guido und die Firma Kogelheide für die kostenlose Überlassung der Busse.



Wer war dabei? Schaut mal auf die Gruppenbilder.

*MoK*



## ***Altherren-Fronleichnams-Wanderfahrt 2012***

Sagt mir wo die Ruderer sind, wo sind sie geblieben...?

Zum dritten Mal innerhalb weniger Jahre wollten wir die Fulda von Melsungen hinab rudern. 2009 waren wir nur zu siebt, 2010 waren es dann glücklich neun Ruderkameraden und dieses Jahr?

Dieter Borgmann hat gerufen und nur Fünfe (Affinität zu 10 kleine Negerlein...) sind gekommen. Hatte er doch im Januar noch zwölf Betten im IBIS-Hotel Kassel bestellt, so musste er jetzt kurzfristig, gefrustet ob der geringen Teilnehmerzahl, sechs Betten wieder abbestellen. Schade drum!

Wer aber war dabei? Fritz Gerlach, Michael Göhler, Siegfried Held, Axel Kunde und Dieter Peters mit dem Boot Cherry zur AH-Wanderfahrt auf Fulda und Weser. Auf zu bekannten Ufern!

Verladen, wie üblich am Mittwochabend 18.00 Uhr. Hatte es kurz vorher noch einmal ordentlich geschüttet, holten wir Cherry Ruck-Zuck aus der Halle zur üblich bekannten Prozedur. Eine knappe Stunde später war das Boot reisefertig.

Donnerstagmorgen 7.00 Uhr – bewölkt, Tendenz aufklarend, aber windig. Abfahrt mit dem bewährten JoHaKi-Bus als Zugfahrzeug und Michael mit eigenem PKW, da er die Fahrt aus beruflichen Gründen am Freitagnachmittag unterbrechen musste, in Ruderkleidung nach Melsungen. Unterwegs klarte das Wetter weiter auf, bis zur Kaffeepause an einer Raststätte ca. 60 km vor Kassel. Dann galt es, die ersten Höhenzüge zu überwinden. Tiefhängende Wolken, Regenfronten bis kurz vor Kassel. Da hatten wir das Mistwetter abgeschüttelt, so glaubten wir. Das Ganze erwies sich aber kurz nach der Ankunft in Melsungen als Trugschluss. Können doch die Wolken, diese dicken Dinger fliegen. Und sie kamen geflogen und brachten uns was mit. Zum Abladen und Aufriggern reichte es gerade noch, dann flüchteten wir in den Bus. Fast zwei Stunden sollten wir so ausharren müssen.

Endlich, gegen 12.30 Uhr wurde es heller, der Regen ließ nach. Aufbruch: Enten und Schwäne am Ufer der recht schnell fließenden Fulda verscheuchen und das Boot zu Wasser lassen. Siegfried übernahm Steuer und Kommando, Axel auf Schlag und wir schipperten direkt in die nächsten Stromschnellen. Nach 1.500 m hörte der Regen endgültig



auf und wir konnten mit direktem Rückenwind und inzwischen auch nicht mehr bockig blockierendem Steuer unsere Fahrt zum ersten Etappenziel Guxhagen fortsetzen. Hinter der großen Fuldaschleife zeigte sich endlich die Sonne hinter dem Heck. Das Thema Regen war damit für die nächsten drei Tage abgeschlossen. Sonne, weiße Wolken und blauer Himmel sollten uns auf dem weiteren Weg begleiten.

Großes Kompliment an Siegfried, der alle Untiefen und Stromschnellen sauber durchfuhr. Der erste Rudertag endete dann nach 18,5 km in zweistündiger Fahrt in Guxhagen am Schleusencafé auf der Terrasse bei Kuchen, Weißbier und Eis. Weiterfahrt mit dem Begleitfahrzeug zum IBIS-Hotel nach Kassel.

Den Abend verbrachten wir dann auf der Terrasse des RV Kurhessen Kassel bei Fisch, Bier und von der Wirtin gestiftetem Kümmerling (Stammtischhunderberger-satzgetränk?)

Freitag 9.30 Uhr Abfahrt bei gut sonnigem Wetter zurück zur Schleuse nach Guxhagen. Auf mich fiel jetzt das Los des Trossfahrzeug-Fahrens. Nun galt es, den Auedamm in Kassel (einkreisenderweise) wiederzufinden. Mittags wurde am RV Kurhessen Kassel getauscht und weiter ging die Fahrt durch die Stadtschleuse Kassel, längs des Habichtswalds und des Kaufunger Walds durch das Naturschutzgebiet Kragenhof bei Fuldata. Die letzte Schleuse des Tages an der Staustufe Wahnhausen brachte stolze 8,50 m Abfahrt für uns. Dann ist Ende der Tagesetappe bei km101,01, dem Bootshaus der Universität Göttingen. Die folgenden zwei Nächte werden wir im schon bekannten „Hotel zur Fulda“ verbringen. Für den Abend ist dann die Besichtigung der Brauerei Ratsbrauhaus vorgesehen. Der Braumeister präsentierte uns stolz seinen Sudkessel, die Gärbottiche und Lagertanks, in denen er 30 hl jährlich produziert und im Ratskeller auch auschenkt. Wahrlich eine stolze Menge an gutem, trüb-reinem, höchst eigenwillig schmeckendem Bier. Nach überzeugender Probe (nicht mit uns) konnten wir aber nicht umhin, noch einmal zu „Onkel Paul“ um die Ecke zu gehen. Hatte der doch gewöhnlich gefiltertes, gut gehopftes Wald- und Wiesenbier ohne Nachgeschmack.

Samstag, Frühstück 8.15 Uhr: Irgendwie hat die Fahrtenleitung herausgefunden, dass ich heute Geburtstag habe. Man, wie doch die Zeit vergeht, schon der zweite Geburtstag nach meiner Freilassung als Thyssenknecht Ende 2010. Eine Kerze, etwas Süßes und viele gutgemeinte Wünsche für Ruder- und Wanderkilometer harften meiner. Wir werden das, so denke ich, im Laufe des Tages noch mit Rotwein und „Wanderruders Mandelkuchen“ besiegeln. - Mittagspause, Mahlzeit - Am Weserstein, dem Zusammenfluss von Fulda und Werra, geht es hinaus Richtung Nord-Westen auf die Weser. Hat hier doch jetzt einfach der Wind gedreht? Oder nur die Fahrtrichtung – oder beides? Jedenfalls wurde aus Schiebewind Seitenwind, ausgeglichen durch Strömung satt bis hin zum Etappenziel „Klostermühle Bursfelde“ an dem vor fast 1000 Jahren gegründeten Benediktinerkloster gelegen. Heute, vielleicht schon seit der Reformation, ist die Klosterkirche eine evangelische Basilika. - Anlanden, Aussetzen, Kaffee trinken.

Am Abend erwartete uns Hann.-Münden wieder mit dem großen Stadtfest, so wie immer.

Sonntag, letzter Tag: Mit gutem Wind und guter Strömung galt es, die letzte Etappe bis Mittag zu rudern. Langsam wurde der Himmel wolkenverhangen, Schlechtwet-



ter kündigte sich an. Anlegen an geplanter Stelle, das Boot aus dem Wasser heben, abriggern, verladen und dann einen zufällig vorbeikommenden Rentner dazu animieren, dass er das obligatorische Gruppenfoto von uns macht. Noch ein (Weiß)bier und eine Suppe auf der Terrasse des Fährhotels „Zum Anker“. Bald nach Mittag tra-

ten wir dann zufrieden über diese harmonische Fahrt die Heimreise nach Witten an.

MoK



## ***Der rustikale Charme des Wanderruderns - Eine Selbstreflexion***

Es ist stockdunkel im Raum. Nicht wirklich überraschend um 2 Uhr nachts. Neben mir, gegenüber und in irgendeiner Ecke wird Holz gemacht. Mit stumpfer Säge. Würde ja gern einen Festmeter Holz beisteuern, komme aber nicht in den allgemeinen Arbeitsrhythmus hinein. Versuche stattdessen, meine derzeit 93 Kilo bei kritischem BMI so im Schlafsack zu drehen, dass ich auf die andere Körperseite gelange und meinen linken Arm dabei in einer Position anwinkele, bei der er nicht wieder einschläft. Andererseits ... das Ziel will ich für den gesamten Körper erreichen: Schlaf! Irgendwann, irgendwie schafft mein Körper dies auch ohne mein Zutun.

Der nächste Tag beginnt, kurz nachdem der vorherige endete, also kurz nach sechs Uhr morgens. Der Fahrtenleiter, ein notorischer Frühaufsteher der Schichtdienst gewohnten Art, macht jedem Anflug von „nur noch ein viertel Stündchen“ einen Strich durch die Rechnung. Ist aber auch egal. Ich liege halb im, halb außerhalb des Schlafsacks, aber auf jeden Fall neben der ISO-Matte. Ich bin bald 55, warum tue ich mir das immer wieder an?

Frühstück. Besser: Gemeinschaftsfrühstück. Je nachdem, meist selbst vorbereitet in der Küche, Umkleide, Bootshalle, bei gutem Wetter gern auch draußen. Manchmal auch im Hotel. Und es wird gegessen, was auf den Tisch kommt, und am besten alles auf einmal. Gekochte Eier sind Pflicht. Der morgendliche Blick in den Cholesterinspiegel entfällt besser. Jeder isst so viel er kann, nur nicht seinen Nebenmann. Brötchen, Butter, Marmelade wandern dem Tisch rauf und runter. Die Erdbeermarmelade verlässt den inneren Dunstkreis des VL kaum mehr als 40 cm. Wer nicht an die Butter kommt, kriegt sein Fett verbal weg. Neben dem täglichen Kalauer-König gibt es in der Regel einen ganzen Hofstaat mehr oder minder begabter Possenreißer. Wer Ziel solcher Spaßattacken ist, bringt es auch schon mal zum morgendlichen Kaffeespeier. Nicht lecker, aber lustig.

Und die Geschichten. 30 Jahre Wanderfahrten-Gruselkabinett. Die immer gleichen Geschichten. Aber fast immer in Nuancen vom vermeintlichen Tathergang abweichend. Was soll's, im Fernsehen wird auch alles wiederholt. Und es gibt kaum ein Entkommen. Nicht beim Frühstück, nicht im Boot, beim Mittagessen nicht, erst recht nicht am Abend. Jeweils Nichtanwesenden müssten die Ohren klingen. Ich sitze im Boot und die Sonne brennt mir auf den Pelz. Sonnenschutz? Potpourri ölig und cremiger Restbestände aus Zeiten, als Sonnenschutzfaktor 12 etwas für Albinos war und die D-Mark offizielles Zahlungsmittel. Nichts gegen Albinos. Anderer Tag, andere Fahrt, egal wo oder wann: Ich sitze im Boot – es schneit, es hagelt, es schüttet aus Kübeln. Szenenwechsel. Ich trage das Boot. Alle aus meiner Mannschaft tragen das Boot. Bin aber immer der einzige, der richtig trägt. Verdammt schwer. Böschung rauf. Und runter. Manchmal siebenmal am Tag. Durch Hecken, über Felsblöcke, durch Matsch, Hundekot, über Geländer, über Straßen. Am Abend hat einer Schulterschmerzen, dem anderen tut die (künstliche) Hüfte weh. Die Geriatrie-Abteilung wächst.

Liege wieder im Schlafsack. Zwei Gläser „Weilburger Schädelbräu“ (Name frei erfunden) haben den vorderen Stirnlappen gestaucht. Warum bekomme ich „Hell's Bells“ nicht aus dem Kopf: Dong-Dong! Immer wieder Dong-Dong! Etwa drei Zentimeter trennen mich vom kalten Bootshallenboden. Es zieht. Blumentopf steht beim notwendigen Gang im Wege. Nicht der erste, bestimmt auch nicht der letzte in dieser Nacht. Konzertierte Aktion, Frauen wie Männer, jeder darf mal. In dieser Nacht. In jeder Nacht. Von wegen Blumentopf, das ist ein kompletter Botanischer Garten. Habe irgendwo gelesen, es soll 5-Sterne-Hotels geben.

Nach 42 Jahren Rudern: War im Dämlichen Bettenlager ein Feldbett kaufen. Der Abstand zum Boden wird den Liegekomfort erhöhen. Das Schnarchen bleibt. Die Geschichten auch. Und die Menschen. Auf die Menschen kommt es an. Wie immer im Leben.

VL, wann fahren wir los?

Nachdruck aus Das Rudermagazin, Ausgabe September 2011,  
verfasst von Andreas Paetz, Vorsitzender des RV Hellas-Titania Berlin e.V.



## **Termine 2. Halbjahr 2012**

<b>Juli</b>	<b>Uhrzeit</b>	
<b>RCW</b>	<b>07.-08.</b>	<b>Ruhrsprint Bochum/Witten</b>
<i>Trakai</i>	12.-15.	<i>U23 WM</i>
Bitterfeld	14.	2. Lauf der Ruder-Bundesliga
		Olympische Regatta
London	28.7. - 5.8.	(Olympische Spiele: 27.7. - 12.8. 2012)
<hr/>		
<b>August</b>		
Plovdiv	14.-19.	Weltmeisterschaft (nicht olympisch) und Junioren WM
Duisburg	18.	3. Lauf der Ruder-Bundesliga
<b>RCW</b>	<b>20.</b>	<b>„120er Geburtstag des RCW“</b>
Köln	25.-26.	Deutsches Meisterschaftsrudern und Masters/Junioren - B - Regatta
<b>RCW</b>	<b>26.</b>	<b>14.00</b>
		<b>Feier 120 Jahre RCW, Clubtag und anschl. Grillen</b>
<hr/>		
<b>September</b>		
Limburg	1.-2.	Kinderregatta
Duisburg	6.-9.	Fisa World Masters Regatta
Münster	8.	4. Lauf der Ruder-Bundesliga
Weser	14.-16.	25. Jubiläums-Weser-Achter
Varese	14.-16.	Europameisterschaft
Krefeld	15.-16.	Regatta, Junioren B & A, Senioren
Witten		Weltkindertag in der Wittener Innenstadt - Vorstellung der Sportvereine mit RCW-Stand
Hamburg	22.	Saisonfinale der Ruder-Bundesliga
Mülheim	22.-23.	Kinderregatta
Hürth	29.-30.	Landesmeisterschaft NRW, Kinderregatta Jahrg. 98

